

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

40 (25.1.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Ebnergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: A. Sch.
v. Sedendorf, für Chronik
u. Nebenber. E. Stolz, für den
Kriegsteil: A. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:
35 000 Expl.
gedruckt auf 8 Zwillingen
Rotationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Nr. 40.

Karlsruhe, Dienstag den 25. Januar 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Badischer Landtag.

1. Sitzung der Ersten Kammer.

△ Karlsruhe, 25. Jan. Präsident Prinz Max eröffnet 10 Uhr die Sitzung.

Am Ministerial Staatsminister von Dusch und Regierungskommissare. Eingegangen sind zwei Gesetzentwürfe, das Diätenwesen der Abgeordneten betr. und das Hinterlegungswesen betr. und eine Denkschrift über das Heidelberger Schloß, weiter eine größere Anzahl Petitionen.

Die Tagesordnung führt zur Prüfung der Wahl des neu gewählten Mitgliedes Freiherr Ernst von Gemmingen für den verstorbenen Freiherrn von Rüdiger-Collenberg. Die Wahl wird debattiert für unbeanstandet erklärt und der Abgeordnete Johann veredigt.

Abg. Freiherr von La Roche berichtet über die Nachweisungen über die Erledigung der dem Großherzog. Staatsministerium während des letzten Landtags 1907/08 von der Ersten Kammer der Ständeverammlung überwiesenen Petitionen. Die Kommission hat gegen die Art der Erledigung nichts zu erinnern und stellt deshalb auch keinen Antrag. Zu den einzelnen Punkten machen die Abg. Frhr. von La Roche, Geh. Kommerzienrat Reich, Graf von Helmstatt, der die Notwendigkeit der Erstellung einer festen Brücke über den Neckar bei Diebelsheim nochmals darzut, einige Ausführungen.

Ministerialdirektor Gökner erklärt, daß die Regierung die Berechtigung dieser Brücke anerkennt und die Erstellung einer solchen Brücke in Aussicht genommen habe. Von der Anforderung der notwendigen Mittel müßte aus finanziellen Gründen abgesehen werden. Die Ausarbeitung eines bestimmten Brückenprojekts soll zurückgestellt werden, bis der Entwurf für die Neckaranalisisierung angefertigt ist.

Die Petition des H. Scheller in Eppingen um Rechtschutz wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Abg. Geheimrat Scherer berichtet über den Gesetzentwurf, die Abänderung des Biersteuergesetzes betr. und erklärt, daß der Bericht nachträglich gedruckt werde, heute aber im Interesse der raschen Erledigung des Gesetzes mündlich Bericht erstattet werde. Der Bericht erstattet geht auf die einzelnen Bestimmungen des Gesetzentwurfes, der eine Konsequenz der Reichsfinanzreform sei, in Kürze ein und erklärt dieselben unter Betonung der Tatsache, daß man die Interessen der Kleinbrauer nach Möglichkeit gewahrt habe. Zu bedauern sei, daß die Biersteuerfrage nicht von den Bundesstaaten einheitlich geregelt worden sei. Der Antrag geht auf Annahme des Entwurfs nach dem Beschluß der Zweiten Kammer.

Ministerialdirektor Gökner betont, daß man sich bemüht habe, die sich entgegenstehenden Interessen der kleinen und großen Brauer nach Möglichkeit zu vereinigen. Es sei auch wünschenswert, daß die Ueberwälzung ohne erheblichen Widerstand sich vollziehe; er bitte deshalb, daß das Gesetz in der jetzt vorliegenden Form angenommen werde. — Die Kammer nimmt den Entwurf debattiertlos an.

Abg. Frhr. v. Göler berichtet über die Nachweisungen der 1907/08 eingegangenen Staatsgelder und deren Verwendung und spricht sein Bedauern einleitend aus, daß der Finanzminister durch Krankheit verhindert sei, hier zu erscheinen. Mit großem Interesse habe man die Ausführungen desselben in der zweiten Kammer vernommen; er habe wie ein verwundeter General die Fahne vorangetragen um entscheidenden Kampfe. Redner geht dann auf die bedauerliche unglückliche Finanzlage ein; drei schwere Wälken hätten für Baden am Himmel gehandelt; die Reichsfinanzlage, die die Reichsfinanzreform notwendig gemacht, der Gesetzentwurf betr. den Gehaltsstarif und wie ein schwerer Wolkensack unsere Eisenbahnschuldensituationen. Es werde für die Zukunft unbegreiflich sein, was es der Reichsregierung gelang, innerhalb 30 Jahren 4 Milliarden Schulden zu erreichen, das heißt in einer Zeit, die nicht kriegerisch, sondern im Aufschwung begriffen war — auf die Reichsfinanzreform, die hinter uns liege wolle er nicht eingehen, denn dann liege die Gefahr nahe, daß sich in diesem Hause Parteien bilden würden, was bisher nicht der Fall war. Und was den Gehaltsstarif betreffe, so habe man vor zwei Jahren schweren Herzens denselben genehmigt, in der Hoffnung, daß nun Zufriedenheit eintreten werde, was bis jetzt leider nicht der Fall. Weite Beamtentreise schloffen ihre Zustimmung aus Freistimmen, die geeignet, die Beamten in die Arme der Sozialdemokratie zu treiben, das sei bedauerlich. Man habe über Unterernährung des Volks geklagt und doch habe ihn eine Statistik deutlich gelehrt, daß von einer solchen gegenüber anderen Ländern wie Großbritannien Frankreich, keine Rede sein könne. Man müsse dahin wirken, daß Verbilligung nicht einziehe, sondern Vertrauen wiederherstehe, denn die Verbilligung führe zur Entwertung des Volks.

Unser Eisenbahnschuld habe in zwei Jahren um 56 Millionen zugenommen und die Einnahmequellen, aus denen man gewohnt, die Mittel zu schöpfen, um die Schulden zu zahlen, sind zurückgegangen. Vor allem sei das Kleinrentnergebnis zurückgegangen und wenn man nach den Gründen frage, so gelange man zu dem oft gehörten Urteil, daß in unserer Eisenbahnverwaltung nicht genügend kaufmännisch ausgebildete Leute seien. 30 Prozent der Schuld müßten aus Anlehen gedeckt werden. Er lag dies, obgleich er im verwandtschaftlichen Verhältnis zum Eisenbahnminister stehe. Um eine Besserung herbeizuführen, müsse man eine weitere Ausbildung der Eisenbahngemeinschaften anstreben, ihm gehe selbst nach die Gemeinschaft zwischen Hessen und Preußen nicht weit genug. Die Vorschläge Endreß' scheinen ihm nicht durchführbar, weil Preußen sich in seine Eisenbahngeliegenheit nicht werde hineinreden lassen. Man müsse versuchen, weiter zu arbeiten nicht im Parteigeist, sondern im Interesse des Vaterlandes.

Abg. Oberbürgermeister Wildens hält die Finanzlage für ernst, wenn auch nicht für so pessimistisch, wie der Vordr. behauptet. Bei sei gegeben mit dem Gehaltsstarif, bei dem das größte Wohlwollen angewandt. In eine weitere Behandlung dieser Frage nochmals einzutreten sei ausgeschlossen, wenn auch in der Durchführung manches

zu tadeln sei, was den Anschein erwecke, als ob man mit der einen Hand wieder nehmen wolle, was man mit der anderen gebe. Der Vereinfachung der Geschäftsführung, wie sie sonst angestrebt, könne man nicht entgegengetreten, wenn es auch besser gewesen, vor der Gehaltsreform sei mit der Vereinfachung der Geschäftsleitung begonnen worden. Bei uns werde auch viel zu viel residiert; es wäre zu wünschen, daß der Anlauf sonstigen in der Vereinfachung nicht im Sande verlaufe, sondern in allen Ministerien in Angriff genommen werde. Bei den Eisenbahnbauten könnte gespart werden. Für die Staatsanlehenspolitik möchte er nicht eintreten, wie man auch in den Städten mit Anlehen zurückhalte. Bei unseren Eisenbahnschulden müsse man in der jetzigen Zeit mit Anlehen vorsichtig sein.

Der Neckaranalisisierung stehe man in Heidelberg sehr pessimistisch gegenüber, wenn das Werk auf die Dauer auch nicht hintanzuhalten sei. Doch bitte er die Regierung, ihren ganzen Einfluß geltend zu machen zur Erhaltung des herrlichen landschaftlichen Bildes. Auch bezüglich der Restaurierung des Otto Heinrich-Baus habe man schon 1906 die Bedenken geäußert; auch gegenüber der neuen Denkschrift befinden wir uns in der gleichen Lage. Die Regierung sollte einmal das Gutachten des Oberbaurats Warth veröffentlichen. Er stehe nicht auf dem Standpunkt, daß nichts zur Sicherung geschehen solle; einer vernünftigen Konserierung werde niemand entgegengetreten, aber radikale Eingriffe sollten vermieden werden. Die Regierung habe allen Anlaß mit dem Ergebnis der Finanzdebatte in der zweiten Kammer zufrieden zu sein.

Staatsminister v. Dusch dankt für die freundlichen Worte, die dem kranken Kollegen Honell gewidmet worden seien. Was den Gehaltsstarif betreffe, so beständen bei einem so großen Gebiet gewiß vereinzelte Härten und die Regierung werde sich bemühen, Abhilfe zu schaffen. Von einer Revision der Gehaltsordnung könne natürlich keine Rede sein. Kaufleute im Eisenbahndienst anzustellen, sei wohl nicht notwendig, es werde genügen, mehr kaufmännischen Geist einzuführen, denn kaufmännische Gesichtspunkte liegen sich im Staatsdienst nicht immer durchzuführen. In den einzelnen Ministerien würden Erhebungen angefertigt über die mögliche Vereinfachung in der Verwaltung und im Staatsministerium sei eine größere Vereinfachung denkbar; er müsse hier des Ausscheidens des verdienten Kollegen Reinhardt gedenken. Von der Aufhebung eines Ministeriums könne aber keine Rede sein. Wenn man die Kollegialministerstellen aufheben wolle, so fehle jede Vermittlung zu den Bezirksstellen und die Gehaltslast würde für die Ministerien zu groß. Ohne räumliche Vereinfachung ließen sich die Mittelstellen nicht zusammenlegen, das würde aber erhebliche Kosten veranlassen. In seinem eigenen Ministerium wäre vielleicht eine Aenderung im Grundbuchwesen möglich, dieselbe habe aber in der Zweiten Kammer einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Auch auf dem Gebiete des Rechnungswesens würden Vereinfachungsmaßnahmen angestrebt. Er könne nur die bestimmte Erklärung abgeben, daß die Regierung an der bisherigen Finanzpolitik festhalte und nur aus dringender Not im allgemeinen Etat zu Anleihen greife.

Bei der Neckaranalisisierung werde die Regierung alles tun, um die landschaftliche Schönheit zu wahren. Er danke für die freundlichen Worte, die der Redner der Regierung gewidmet und er könne nur erklären, daß er sich durch die Presse nicht verwirren lasse. Die Regierung habe nach das Interesse und das Wohl des Vaterlandes im Auge.

Bürgermeister Weiß: In der Neckaranalisisierung drohe der Standpunkt der bisherigen Zurückhaltung sich zu rücken; bei der Frage der Schiffahrtsabgaben hätte sich Baden mit Württemberg verständigen sollen. Er hoffe, daß es noch nicht zu spät sei. In der Beamtentfrage wäre es wünschenswert gewesen, eine Kommission zur Prüfung der Vereinfachungsfrage zu ernennen; wenn man dies den Ministerien überlasse, so heiße es in diesen: „H. Florian, verlohne mein Haus, zünd' andere an!“ In der Gewerbeordnung sollte die Polizei mehr ausgeschaltet werden. Politische Bedenken habe er nicht vorzubringen.

Freiherr v. Böllin widmet ebenfalls dem Finanzminister Honell Worte der Anerkennung. Wenn man bei der Darstellung der Finanzlage etwas mit dem Rechenstift nachrechne, so würde der kleinste Teil der Schuld auf die wirtschaftliche Depression fallen und die Hauptschuld auf unsere Finanzverwaltung. Auch in diesem Hause würde der Minister wenig Gegenliebe für Wegnahme der Grundbücher finden. Redner wendet sich gegen das rasche Vantempo und die Wegnahme der Mittel durch Administrativkredit. Die Entlastung der Eisenbahnschuld sei so geworden, wie er J. Zt. geäußert, selber so schwarz, wie es niemand erwartet. Es sei ein schlechter Ausblick, daß wir in 10 Jahren eine Eisenbahnschuld von 800 Millionen haben mit einem Fehlbetrag von 20 Millionen. Eine Besserung sollte eintreten in der Tarifpolitik. Der Staatszuschuß von 4 Millionen aus den direkten Steuern seien 15 Prozent dieser Steuern. Der Bauer auf dem Schwarzwald, der nie mit der Bahn führe, müsse also 15 Prozent mehr Steuern zahlen für die Bahnen. Mit Gemühtung habe er von der Oberbürgermeisterband andere Worte über die Anlehenspolitik gehört, wie früher. Er freue sich auch, daß in diesem Hause das Niveau nicht durch Parteipolitik herabgedrückt werde.

Abg. Kommerzienrat Pfeiffert kann eine Besserung der wirtschaftlichen Lage nicht in nahe Aussicht stellen; er danke, daß der Finanzminister in so klarer Weise die Finanzlage geschildert. In der Eisenbahnfrage müsse die Bildung von Gemeinschaften gefördert werden.

Ministerialdirektor Gökner zieht den Schluß, daß man auf Jahre hinaus sich weiser Sparmaßregeln hingeben müsse, weit mehr als bisher, wolle man in einigermaßen geordnete Verhältnisse kommen. Das Schlimmste sei immer unsere Eisenbahnschuld, die über 500 Millionen Mark betrage und die die weitere Entwicklung erschwere. Die Stellung der Redner über die Anlehenspolitik deute sich mit der der Regierung. Das Gutachten des Oberbaurats Warth über das Heidelberger Schloß deute sich mit der Auffassung des Finanzministeriums.

Es folgten noch längere Bemerkungen des Ministers v. Marschall über das Eisenbahnwesen, worauf die Sitzung gegen 2 1/2 Uhr geschlossen wird.

Nächste Sitzung: Samstag. Kleine Gesetze und Budget.

2. Sitzung der Zweiten Kammer.

△ Karlsruhe, 25. Jan. Präsident Rohrbach eröffnete 9 1/2 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister Frhr. von Bodman und Regierungskommissare.

Tagesordnung: Landwirtschaftsbudget. Sekretär Abg. Odenwald (freil.) zeigte die neuen Eingaben, mehrere Petitionen, an. Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Präsident Rohrbach. Es ist zum vorliegenden Budget ein Antrag der Abg. Morgenthaler und Gen. eingebracht, dahin gehend:

„Die Unterzeichneten beantragen, die Zweite Kammer beschließt, die Regierung zu ersuchen, baldigst gesetzliche Maßnahmen zum Schutze des echten Reiswässers gegen Verfälschungen zu treffen.“

Die Beratung des Antrages wird mit der Beratung des Landwirtschaftsbudgets verbunden.

Abg. Frhr. von Menzingen berichtet hierauf über das Budget des Ministeriums des Innern für 1910 und 1911 Ausgabe Titel XVI und Einnahme Titel VII, für Förderung der Landwirtschaft. Die Kommission beantragt: die Ausgaben in Titel XVI: a) im ordentlichen Etat mit 2 050 460 M., b) im außerordentlichen Etat mit 310 000 M., zusammen für zwei Jahre mit 2 360 460 M.; die Einnahmen in Titel VII im ordentlichen Etat für zwei Jahre mit 121 140 M. zu genehmigen. Die Kommission hatte sich auch mit dem von den Abg. Dr. Zehnter und Gen. eingebrachten Antrag, betr. das Anbauverbot in bezug auf in Amerika heimische Reben zu befassen. Der Antrag lautet: „Die zweite Kammer erlaßt die Großherzog. Regierung, zu bewirken, daß die in Baden seit dem Jahre 1874 einheimische, aus einem von Amerika herübergebrachten Traubenkern gezogene sogenannte Tajolet- oder Weiße Amerikaner-Rebe von dem Anbauverbote des § 15 der badischen Verordnung vom 18. Oktober 1905 freibleibt.“ Nach eingehender Beratung sagte die Kommission den einstimmigen Beschluß, dem Hause vorzuschlagen, den Antrag der Abg. Zehnter und Gen. der Regierung empfehlend zu übermitteln.

Der Berichterstatter gab kurze Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Budgettitel und kam dann auf die Tätigkeit der Landwirtschaftskammer zu sprechen, die in der kurzen Zeit ihres Bestehens hervorragendes geleistet habe. Die Landwirtschaftskammer hat den Wunsch, daß die Summe, die für sie im Budget vorgezogen ist, erhöht wird; die gegenwärtige Finanzlage läßt das leider nicht zu. Die Landwirtschaftskammer hat den Hauptwunsch, die Pflege der Landwirtschaft vollständig in die Hand zu bekommen. Die Regierung ist aber nicht geneigt, diesem Verlangen zu entsprechen. Von ihrem Standpunkte aus, ist das zu begreifen. Zu klagen hat die Landwirtschaftskammer über die Konkurrenz des Landwirtschaftlichen Vereins. Kam hat die Landwirtschaftskammer sich um die Saatgut-angemessenheit, geschieht dies auch von Seiten des Landwirtschaftlichen Vereins mit Unterstützung der Saatgutanstalt. Ich weiß nicht, wie diese Anstalt dazu kommt, in dieser Weise vorzugehen. Der Landwirtschaftliche Verein macht der Landwirtschaftskammer auch durch Beiträge Konkurrenz. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Redner des Landwirtschaftlichen Vereins aus der Staatskasse bezahlt werden, während die Landwirtschaftskammer ihre Redner selbst bezahlen muß. Es ist an der Zeit, daß dem Vorgehen des Landwirtschaftlichen Vereins ein Ziel gesetzt wird. Der Redner machte sodann Mitteilungen über die Vorträge der Rindviehvericherung, die Förderung der Schweinezucht, die Förderung der Pferdezucht, die Förderung der Rindviehzucht, die Tätigkeit des tierhygienischen Instituts Freiburg und die Bekämpfung der Pflanzentraktanten. Unter die letztere Position gehört der Antrag Zehnter. Man kann es nicht begreifen, daß eine Rebe, deren Anbau früher gestattet war, nicht mehr angebaut werden darf, und daß die Leute, welche sie anbauen, bestraft werden. Am Schluß seiner Ausführungen empfiehlt der Redner die Annahme des Budgets und betonte, daß die Regierung Anerkennung verdient für die sachverständige Art, mit der sie den Bedürfnissen der Landwirtschaft nachgeht.

Abg. Sängler (nkl.) Es ist da hingewiesen worden, daß die Debatte über die Landwirtschaft wesentlich beschränkt werden könne, da die Landwirtschaft ihre Vertretung in der Landwirtschaftskammer habe. Man kann dieser Ansicht zustimmen. Am Regierungstisch ist heute ein Mann nicht mehr zu sehen, der sich große Verdienste um die Landwirtschaft erworben hat: Geh. Oberregierungsrat Märklin. Ich glaube, wir dürfen heute dieses Mannes gedenken. Ihm verdanken wir die Blüte unserer Landwirtschaft und des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens. Als sein Nachfolger befindet sich am Regierungstisch ein Mann, von dem wir wissen, daß er ein warmes Herz für die Landwirtschaft hat. Wir dürfen deshalb seiner Tätigkeit mit Vertrauen entgegensehen. Der Berichterstatter hat von der Konkurrenz gesprochen, die der Landwirtschaftskammer gemacht wird. Gegen eine gesunde Konkurrenz wird an und für sich nichts eingewendet werden können. Wenn die Regierung überall die Landwirtschaftskammer als die gesetzliche Vertreterin der Landwirtschaft anerkennt, wird es sich auch ermöglichen, daß die bestehenden Organisationen auf landwirtschaftlichem Gebiete durch sie und mit ihr für die Landwirtschaft zu wirken. Es ist zu begrüßen, daß die Regierung Mittel zur Förderung der Landwirtschaft zur Verfügung stellt. Die landwirtschaftlichen Winterschulen haben sich bewährt. Wenn man von ihnen spricht, muß man die Tätigkeit der Landwirtschaftslehrer anerkennend gedenken. Auch in Zukunft wird der Bauernsohn auf der Winterschule keine Ausbildung erhalten. Der von dem Abg. Rogner in der Landwirtschaftskammer gegebenen Anregung der Errichtung einer landwirtschaftlichen Mittelschule kann ich mich nur anschließen. Man kann diese Anstalt auch in Verbindung mit einer schon bestehenden Mittelschule ins Leben rufen. Ich könnte dazu auch einen Ort vorschlagen, (Zwischenruf Diersheim, Heiterkeit.) Nein, nicht in Diersheim, sondern in Rheinböschheim. Eine Auskunft von Seiten der Regierung über die Erfahrungen mit den landwirtschaftlichen An-

terischstufen wäre wünschenswert. Erfreulich ist die Errichtung der Saatgutstation. Sie hätte aber mehr nach Mittelbaden oder nach Nordbaden verlegt werden sollen. Ein Artikel in der „Badische Landeszeitung“ über die Saatgutstation hat die hier in Betracht kommenden Fragen in sachlicher Weise behandelt. Die Versuchsanstalt Augustenberg wird immer mehr in Anspruch genommen. Bei den Untersuchungen von Milch wird bei der Untersuchung ein gewisser Fettgehalt vorgezeichnet. Ich bin der Ansicht, daß nichts anderes verlangt werden soll, als daß die Milch so verkauft wird, wie sie von der Kuh kommt. Der Maschinenbetrieb in der Landwirtschaft hat bedeutend zugenommen. Es ist daher erfreulich, daß die Regierung die landwirtschaftlichen Maschinenkurse beibehalten will. Der Redner äußerte sich noch kurz zum Tabakbau und zur Rindviehvericherung und sprach sich für den Antrag Zehnter aus. Zum Schluß wies er darauf hin, daß die Auswanderung aus den Kreisen der landwirtschaftlichen Bevölkerung zurückgegangen ist. Wenn ein Landwirt bei uns aber doch einmal auswandern will, oder muß, dann sollte er nicht in das Ausland gehen, sondern sich in Polen ansiedeln. Es wäre das zum Vorteil seiner Interessen und unserer deutschen Interessen. Die Bauern haben nicht nur ihre materiellen Interessen im Auge, und wollen auch mitarbeiten an der Wohlfahrt des Ganzen. (Beifall.)

Abg. Schäfer (Ztr.). Den Ausführungen des Berichterstatters wie des Vorredners kann ich mich im allgemeinen anschließen. Das zwischen den einzelnen landwirtschaftlichen Organisationen eine gesunde Konkurrenz besteht, kann man als erfreulich bezeichnen. Die Lage der Rebbaurei ist keine günstige. Ihren Interessen soll der Antrag Zehnter dienen. Die Tendenz dieses Antrags ist die, daß die Taylorrebe von dem Anbauverbot ausgenommen wird. Es kann möglich sein, daß durch den Anbau dieser Rebe der Qualitätswein vielleicht etwas leidet, eine Reblausgefahr ist aber mit dem Anbau nicht gegeben. Daß die Leute, welche die Taylorrebe anbauen, gestraft wurden, hat große Verurteilung hervorgebracht. Man sucht den Rebbau zu fördern durch verschiedene Mutterregeln u. a. durch Prämierung. Es wäre wünschenswert, wenn für diese Zwecke mehr Mittel zur Verfügung ständen und man den Rebschulen eine größere Sorgfalt zuwenden würde. Die Prämierungen sollte man auf die Neuanlagen von Rebstöcken beschränken. Für die Steuerbindung, die den Rebbaurei gewährt wurde, danke ich. Lieber hätte ich es gesehen, wenn eine Steuerermäßigung eingetreten wäre. Ich hoffe, daß das Weingesetz gut werden wird. Es sind Fälle vorgekommen, bei denen von einem realen Weinhandel keine Rede mehr sein kann. Durch eine Gerichtsverhandlung ist bekannt geworden, daß ein Weinhandler aus einem einzigen Faß 30 verschiedene Sorten zog in der Preisliste von 1 M 50 3 bis 6 M 50 3. (Große Heiterkeit.) Mit der falschen Etikettierung wird schwer geübelt zum Nachteil des Qualitätsbaues. Ich möchte die Regierung bitten, wenn solche Sachen bei uns vorkommen sollten, diesen Herren, die etwas derartiges machen, tüchtig auf die Finger zu klopfen. (Sehr richtig!) Der Redner vertrat noch verschiedene Wünsche bezüglich des Branntweinsteuergesetzes, des Schutzes echten Kirchwässers, des ländlichen Kreditwesens und des Obstbaues. Wenn wir auf all den erörterten Gebieten der Landwirtschaft helfen, kommt das der Allgemeinheit gut. (Beifall.)

Abg. Giesch (Ztr.) kam auf die Bedeutung der Landwirtschaftskammer für die Landwirtschaft zu sprechen, die die Interessen unserer landwirtschaftlichen Bevölkerung fördert. Was die Errichtung einer landwirtschaftlichen Mittelschule betrifft, bin ich der Auffassung, daß man an einer Mittelschule landwirtschaftlichen Unterricht einrichten soll. Der Redner äußerte sich sodann noch über die Saatgutstation und die Förderung des Weinbaues.

Abg. Breitenfeld (Soz.): Meine Fraktion wird dem vorliegenden Budget der Landwirtschaft zustimmen. Mancher wird fragen, was hat die Sozialdemokratie mit der Landwirtschaft zu tun, da die Sozialdemokratie Feinde der Landwirtschaft sind. Das ist nicht wahr. Wir nehmen wohl unseren Standpunkt in der Agrarfrage ein, wir vertreten aber nicht allein die Interessen der Arbeiter, wir haben auch das Allgemeinwohl im Auge. Wir sind für den Schutz und die Förderung des modernen und rationellen Betriebs. Auf einen solchen Betrieb ist unsere mittlere und kleine Landwirtschaft angewiesen. Die Landwirtschaft muß allerdings durch Organisation und genossenschaftlichen Zusammenschluß zur Selbsthilfe greifen. Wenn diese wirken soll, muß die Regierung helfend neben ihr stehen. Zur Förderung der Interessen unserer Landwirtschaft bedürfen wir eine bessere Schulbildung für die landwirtschaftliche Jugend, ein gutes Verkehrsnetz und eine Verbilligung der Tarife für landwirtschaftliche Produkte. Der Redner sprach sich sodann für die Anträge Zehnter und Morgenstaler aus.

Abg. Morgenstaler (Ztr.) begründete den heute von ihm eingebrachten Antrag zum Schutze des Kirchwässers und sprach sich für den Antrag Zehnter aus.

Minister Frhr. von Bodman: Die Verhandlungen haben sich in ruhigen und sachlichen Bahnen bewegt. Ich bin dankbar für die mehrfache Anerkennung, die der Regierung ausgesprochen wurde. Wohlwollend hat es mich auch berührt, daß der Tätigkeit des Geh. Rats Märklin in so freundlicher Weise gedacht und der Willkomm, welcher dem Nachfolger Märklins gezollt worden ist. Die Tätigkeit der Landwirtschaftskammer erkenne auch ich vollständig an. Der Gedanke einer Vereinigung der landwirtschaftlichen Organisationen wurde von dem Berichterstatter aus für die nächste Zukunft als undurchführbar bezeichnet. Ich bin der Ansicht, daß es keine gesunde Konkurrenz ist, wenn Organisationen, die gleiche Ziele verfolgen, sich bekämpfen. Der Berichterstatter hat so gesprochen als ob der landwirtschaftliche Verein Krieg gegen die Landwirtschaftskammer führte. Das ist keineswegs der Fall. Der landwirtschaftliche Verein hat schon seit Jahrzehnten Saatzbegut begut. Die Tätigkeit der Landwirtschaftskammer schließt die Tätigkeit des landwirtschaftlichen Vereins nicht aus. Eine einheitliche Organisation mit der Landwirtschaftskammer als Spitze würde die Konkurrenz ausschließen. Bei einer solchen Regelung könnten die Organisationen bestehen bleiben und ihre bisherige Tätigkeit weiter entfalten. Ich strebe die Verwirklichung dieses Gedankens an. Die Amerikaner haben sich schon zu viel Erörterungen Anlaß gegeben. Die gefährlichste Rebe ist die erbste Amerikanerrebe, da sie lange die Reblaus haben kann, ohne daß man es merkt. Sie ist also eine größere Gefahr, die unseren guten Qualitätsbau vernichten kann. Anders verhält es sich mit der Taylorrebe. Es müssen aber bezüglich dieser Rebe Versuche angestellt werden, ob sie bei uns ohne Gefahr angebaut werden kann. Solche Versuche sollen im lothringischen Gebiete vorgenommen werden. Bis zur Erledigung der Versuche müssen die Rebbaurei sich gedulden. Was die bestehenden Anpflanzungen mit der Taylorrebe betrifft, haben wir bei der Reichsregierung Schritte getan, um eine Wilderung des bestehenden Rechtszustandes herbeizuführen. Die Verhandlungen hierüber sind noch nicht abgeschlossen. Wir werden aber der Sache unsere volle Aufmerksamkeit schenken. Deshalb erhebt auch die Regierung keine Einwendung gegen den Antrag Zehnter. Bezüglich der Äußerungen des Abg. Schäfer über Unrechtheit im Weinhandel will ich nur bemerken, daß die Regierung auf dem Standpunkt steht, daß das Weingesetz streng angewendet werden muß. Was für die Rebbaurei geschehen kann, wird getan werden. (Beifall.) Was das gute Kirchwässers (Heiterkeit) betrifft, wird die Regierung prüfen, was zum Schutze des Kirchwässers geschehen kann. Es wäre ihr erwünscht gewesen, wenn der Antragsteller mit Vorschlägen hervorgetreten wäre.

Ministerialdirektor Hebe gab in kurzen Ausführungen Auskunft über die landwirtschaftlichen Kurse für Soldaten. Solche Vorträge wurden im Winter 1908/09 abgehalten in den Garnisonen Mannheim, Offenburg, Naumburg, Freiburg, Mühlheim und Konstantz. Im ganzen haben 1448 Soldaten an den Vorträgen teilgenommen. Ein abschließendes Urteil über die Erfolge dieser Vortragskurse kann man

sich noch nicht bilden. Die Berichte, die über dieselben erstattet wurden, lauten aber befriedigend. Die Frage der Errichtung einer landwirtschaftlichen Mittelschule wird die Regierung prüfen.

Darnach wurde die Beratung abgebrochen. Das Wort erhielt noch zu einer persönlichen Bemerkung

Abg. Köstlin (Ztr.). Am Schluß meiner gestrigen Ausführungen habe ich einen Ausdruck gebraucht, der auf der anderen Seite des Hauses Beunruhigung hervorgerufen hat. Ich stehe nicht an, zu versichern, daß mir mit dieser Äußerung jede beleidigende Absicht fern lag. Ich nehme den gebrauchten Ausdruck hiermit zurück. Die Sitzung wurde hierauf geschlossen. Nächste Sitzung: Freitag, 3 1/2 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

o. Karlsruhe, 25. Jan. Gestern veranstaltete Fräulein Elisabeth Guggmann, die hier wohlbekannte Gesangslehrerin und Konzertfängerin, im Museumsaal einen Wiederabend, dessen vornehm gewähltes Programm einen großen Beifall veranlaßte. Auch an diesem gestrigen Abend hatte man aufs neue Gelegenheit, sich an der klaren und frischen Stimme Fräulein Guggmanns zu erfreuen, und ihre vorzügliche Technik, sowie den vornehmlichen Vortrag zu bewundern. Es kamen Lieber von Brahms, Franz, Cornelius u. Schubert zu Gehör. Von den Brahmsliedern gelang am besten das vielgeliebte „Immer leiser wird mein Schlummer“, dessen seelenvoller Gehalt am Schluß sehr ergreifend zum Ausdruck kam. Von allem Guten, was geboten wurde, waren aber die „Bräutlieder“ von Cornelius das Beste. Die schlichte Innigkeit, die ihnen eigen, wußte Fräulein Guggmann mit einfacher Natürlichkeit zu charakterisieren. In den Schubert'schen Liedern, vor allem in „Du bist die Ruh“ konnte sie einen Beweis ihrer durchaus modulationsfähigen Stimme und auch ihrer reifen Technik, die alle Schwierigkeiten mit Leichtigkeit überwindet, ablegen. — Herr Prof. Walter Peget (Klavier) und Herr Konzertmeister Alfred Heß-Frankfurt (Violone) interpretierten eine Brahms'sonate für Klavier und Violone und zwar die in A-dur op. 100 Nr. 2. Diese „Thuner“-Sonate, die am Thuner See komponiert wurde, verleiht eine zarte und intime Stimmungsmalerei, die jedoch bei dem gestrigen Vortrag nicht in allen Teilen völlig zur Geltung kam. Konzertmeister Heß, dessen Technik viel Lob in Anspruch nehmen darf, ließ in der Wiedergabe der an Schönheiten so unendlich reichen Sonate die tiefsten Tiefen noch unberührt, das Vivace gelang am besten. Als tüchtiger Brahms-Spieler ist Professor Peget längst geschätzt. Seine Lieberbegleitung war fein abgestimmt, decent und der Vortragsart der Sängerin angepaßt. — Neben dem Beifall, den das Publikum zollte, gab es für die Konzertgeberin noch zahlreiche Blumenpenden.

o. Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe. Das Gastspiel des schaffischen Theaters von Straßburg ist auf den Fastnachts-Sonntag den 6. Februar, nachmittags, festgelegt worden.

o. Berlin, 25. Jan. (Tel.) Heute mittag 12 Uhr wurde in Gegenwart des Kaiserspaars in der Kgl. Akademie der Künste die Ausstellung von Werken der französischen Kunst des 18. Jahrhunderts eröffnet. Außerdem waren anwesend u. a. die Kronprinzessin und der französische Botschafter. Nach einer Ansprache des Grafen v. Sedowitz, in der er den Mitarbeitern an der Ausstellung dankte, erklärte der Kaiser in französischer Sprache die Ausstellung für eröffnet. Es folgte sodann ein Rundgang. Die Majestäten verweilten 2 Stunden.

Vermischtes.

o. Aachen, 25. Jan. Zum Garnisonwechsel schreibt die „Aachener Post“: Zur Verlegung der Kavallerie 2er nach Aachen erlaube ich, daß das Regiment gleich dem Infanterieregiment Nr. 40 am 1. April eine Garnison verlassen wird, jedoch nicht nach Aachen, sondern zunächst zum Truppenübungsplatz in Eibenberg transportiert wird. Dort findet eine 14tägige Übung statt, und während dieser Zeit werden die hiesigen Kavaleren einer gründlichen Reinigung und Renovierung unterzogen. Erst am 15. April wird dann das Regiment seinem jetzigen Einzug in Aachen fassen. Voraussichtlich werden auch die dem Infanterieregiment Nr. 40 ähnliche Maßnahmen in dessen demnachstiger Garnison Rastatt getroffen werden.

o. Rom, 24. Jan. (Tel.) Nach den bisherigen Meldungen scheint die gestrige Erderschütterung am stärksten im Po-Gebiet wahrgenommen worden zu sein. In der Provinz Piacenza hat sie Panik hervorgerufen.

Wetter- und Hochwassernachrichten.

o. Magaz, 25. Jan. Heute nachmittag fuhrn viele Karlsruher nach Magaz um das Hochwasser des Rheins zu sehen. In stattlicher Breite breiten die Fluten dahin. Sie sind aber inzwischen wieder innerhalb des Uferlandes zurückgetreten. So kam es, daß manche von dem Anblick des Flusses enttäuscht waren, da der Rhein seit gestern nunmehr als ein Meter gefallen ist und heute nachmittag 4 Uhr am Pegel nur etwas über 6 Meter zeigt.

o. Wöhrenbach (A. Willingen), 24. Jan. Infolge der starken Schneefälle und des Schneesturmes blieb der erste heute vormittag von hier nach Furtwangen gehende und ebenso der zweite von Furtwangen kommende Zug zwischen hier und Furtwangen im Schnee stecken. Es dauerte bis mittag, bis es den vereinten Bemühungen gelang, die Strecke wieder frei zu machen.

o. Hamburg, 25. Jan. (Tel.) Im ganzen Bezirk der Nordsee herrscht noch immer Schneesturm. Borkum und Helgoland meldeben Windstärke 8. In der Elbemündung herrscht schwerer Seegang, der die Schiffe am Auslaufen verhindert. Seit vorgestern vormittag ruht der gesamte Schiffsverkehr. Der Schneesturm hält ungeschwächt an. Die Eisenbahnzüge haben erhebliche Verspätungen. Auch in Hamburg selbst hat der heftige Schneesturm noch nicht nachgelassen, wenn der Sturm auch nicht mit derselben Heftigkeit wütet als am Tage zuvor. Der Straßenbahnbetrieb erlitt gestern während des ganzen Tages ernste Störungen.

Das Hochwasser in Frankreich.

o. Paris, 25. Jan. (Tel.) Die Seine ist auch heute nach andauernd gefallen. In 10 Pariser Stadtteilen sind bereits die Kellerräume überflutet. Gewaltige Wassermassen, die in den Bahnhof der Orleansbahn am Quai d'Orsay eingedrungen sind, sprengten heute nacht gegen 1 Uhr das Pflaster und breiteten sich in den benachbarten Straßen aus. Ein großer Teil der Rue de Rivoli, in der sich die deutsche Botschaft und das deutsche Konsulat befinden, ist überflutet. Die Telefonverbindung mit den an der Seine gelegenen Stadtteilen sind nunmehr, da die Telefontable unter Wasser stehen, fast völlig unterbrochen. Infolge der Ueberflutungen konnten heute nacht nur wenig Gemüsegüter unter Wasser nach Paris bringen, teils weil die Gemüsegüter unter Wasser stehen, teils weil die Verbindungen mit Paris abgebrochen sind. Heute morgen wurde in den großen Hallen breits das Gemüse 25 Proz. teurer verkauft und auch bei den übrigen Lebensmitteln trat eine Preissteigerung ein. Der Verkehr der von dem Börseplatz nach dem Bahnhof St. Lazare führenden Linie der Untergrundbahn ist eingestellt worden, da befürchtet wird, daß die unterirdisch angelegten Wasserleitungen jeden Augenblick durch die Tunnelmauer eindringen können.

Vom Hochwasser werden viele noch folgende Einzelheiten gemeldet: Infolge des gewaltigen Wasserdruckes sind mehrfach die neuen Schwemmanlagen geborsten, so in der Rue St. Honoré und hinter dem Ministerium des Meubres, wo sich ein förmlicher See gebildet hat. Im Innern des Bahnhofs am Quai d'Orsay steigt das Wasser. In der Rue Poitier kam unter dem Druck des Hochwassers das Trottoir zum Weichen. In Alfortville haben Feuerweh und Artillerie 30 Personen gerettet, die sich auf der Insel St. Pierre geflüchtet hatten. Etwa 10 Personen sind noch in Gefahr. Viele Pferde sind ertrunken. Unterhalb Paris sind die Orte Pailly, Suresmes und Pute-

aux schwer heimgesucht. In Puteaux ist ein Mann ertrunken. Der Rennplatz in Longchamps steht völlig unter Wasser. In Savigny sur Oise nimmt die Ueberflutungen den Charakter einer Katastrophe an.

Weiter wird berichtet: Die Kellerräume der Deutschen Botschaft stehen unter Wasser. Die elektrische Beleuchtung und die Telefonverbindungen der Botschaft sind vollständig zerstört. Heute morgen ging ein hartes Gewitter nieder, das von einem heftigen Donnereschlag begleitet war, was zu dem falschen Gerücht Anlaß gab, der mittlere Teil der Almastraße sei, um dem Wasser den Abfluß zu ermöglichen, mit Dynamit gesprengt worden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

o. Berlin, 25. Jan. (Privat.) Zu den Gerüchten über einen baldigen Rücktritt des Staatssekretärs v. Schön erfährt unser Berichterstatter: Herr v. Schön hatte schon bei dem Abschied des Fürsten Bülow die Absicht, sich um einen diplomatischen Posten zu bewerben. Der Pariser Posten kommt hauptsächlich in Betracht, einmal wegen des Alters des jetzigen Botschafters, Fürsten Radolin, dann aber auch, weil die französischen Beziehungen die Spezialität des Herrn v. Schön sind. An einen Rücktritt in den Ruhestand denkt Herr v. Schön nicht, auch wäre die Zustimmung des Kaisers hierzu nicht zu haben.

o. Paris, 25. Jan. Die Deputiertenkammer bewilligt einen Kredit von 2 000 000 Francs zur 1. Hilfe für die Ueberflutungen und setzte dann die Debatte über die Interpellation wegen der Dainische fort. Unter Zustimmung des Ministerpräsidenten wurde eine Tagesordnung Dessoys mit 385 gegen 37 Stimmen angenommen, in der die Kammer ihr Vertrauen zur Regierung ausspricht, daß sie die Dainische gegen alle Gegner verteidigen werde. Alsdann trat Vertagung ein.

o. Amiens, 25. Jan. Hier drangen nachts mehrere bisher unbekannt gebliebene Uebelthäter in die Mädchenschule ein, verwüsten zahlreiche Bücher und Anschauungsbilder und plünderten die Schreibtische der Lehrerinnen. Unter den gestohlenen Büchern befinden sich zum Teil die von den Bischöfen verbotenen Leitfäden der Geschichte.

o. London, 25. Jan. (Privat.) Bis 1.45 Uhr nachmittags wurden gewählt: 232 Unionisten, 203 Liberale, 38 Arbeiterpartei und 69 Nationalisten. Die Unionisten gewinnen 108 Sitze, die Liberale 13, die Arbeiterpartei 1 Sitz.

o. Petersburg, 25. Jan. Aus Neu Buhara wird gemeldet, daß es dort nach dem Eintreffen der Truppen ruhiger geworden ist. Nur außerhalb der Stadt kam es zu einem Zusammenstoß, wobei das Militär aber von der Waffe keinen Gebrauch machte. Die russische Bank und andere Institute werden militärisch bewacht.

o. Tokio, 25. Jan. (Privat.) Der japanische Reichstag bewilligte ohne Debatte 400 Millionen Yen für beschleunigte Verstärkung der Armee und Flotte gemäß dem Regierungsentwurf.

Vom Wort.

o. Bukarest, 24. Jan. Die Kammer hat heute einstimmig das Gesetz betr. die Konsolidierung der Schatzkassen angenommen. Die Reserven werden in der Sparkasse hinterlegt, die die Staatsrente laufen und die Reservefonds kapitalisieren wird. Es ist noch ein Sondergesetz in Aussicht gestellt worden, durch das die Regierung ermächtigt wird, diese Fonds nutzbringend zu verwenden.

o. Athen, 25. Jan. Nach Blättermeldungen soll General Jorbas auf Einladung des Ministerpräsidenten in das Kabinett eintreten und das Portefeuille des Krieges oder des Innern übernehmen. Ferner sollen etwa 30 Marineoffiziere sich für die Auflösung der Viga ausgesprochen haben.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

o. Paris, 25. Jan. Aus Kassa Marnia wird berichtet, daß die Spanier beabsichtigten, in den Landgebieten bei Melilla organisatorisch vorzugehen. So soll General Marina den Hafen dienst organisieren, Leuchttürme bauen und einen Automobildienst von Melilla nach Seluan einrichten wollen. Nach glaubwürdigen Nachrichten aus Eingeborenenkreisen sollen die Hauptlinge der Zelaha, die sich erst kürzlich unterworfen haben, sich auf Veranlassung Mulai Refiks geflüchtet haben. Der Marabut Biameziam zieht umher und macht Propaganda für die Aufstellung einer Harza zur Wiederaufnahme der Feindseligkeiten gegen die Spanier.

o. Tanger, 25. Jan. Die Entschädigungskommission von Casablanca hat ihre Arbeiten beendet und die Gesamtziffer der zu bezahlenden Entschädigung auf 30 069 642 Francs festgelegt, das ist die Hälfte der beanpruchten Schadenersatzsumme. Von dieser Summe erhalten 208 Franzosen 1 877 000, 306 Spanier 3 538 000, 136 Deutsche 1 297 000 und 102 Engländer 1 748 000 Francs. Die Gesamtzahl der Reklamationen betrug 3506.

Weiteren Text siehe Seite 4.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog.
Die gestern über der irischen See erschienene Depression ist, ohne an Tiefe abzunehmen, auf südbritischer Bahn bis zu den Niederlanden weitergezogen. Im Osten Deutschlands verurteilt sie Tauwetter mit Regenfällen, im Westen hält dagegen bei Schneefällen der Frost an. Das Hochdruckgebiet über Nordosteuropa besteht fort. Wahrscheinlich wird sich die Depression über das Festland hin bewegen und wir werden bald auf ihre Rückseite kommen; es ist deshalb veränderliches und etwas kälteres Wetter mit Schneefällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

Januar	Barom.	Therm.	Windst.	Rel. Feuchtigk.	Wind	Witterung
14. Nachts 9 ^u 11.	723.8	4.9	5.0	76	SW	Regen
25. Morgs. 7 ^u 11.	721.9	3.0	4.8	85	SW	;
25. Mitt. 2 ^u 11.	723.3	3.7	4.5	75	SW	;

Höchste Temperatur am 24. Januar 6,1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 1,6.
Niedrigste Luftmenge am 25. Januar 7^u früh 6,5 mm.

Dr. Richter'sches Hustentod
Hustentod-Tabletten oder Hustentod-Tropfen (A. patentamtlich geschützt) wirken bei Husten, Keuchhusten, Verschleimung, Katarrhe überaus schnell, laut unangenehmen Demüthigungen aus aller Welt. In lauwarmen amikien stets zur Hand. Goldene Medaillen: London, Berlin, Paris. A. L. Hierfür gibt es nichts „angenehmeres“ als Hustentod-Tabletten für Karlsruhe: Internationale Apotheke, W. Waagen, Kaiserstraße 80. In Durlach: Junck's Einhorn-Apotheke.

Unsere diesjährige

in besonders grossem
•• Stile arrangierte ••

Weisse Woche

beginnt

Montag den 31. Januar.

H. Schmoller & Cie.

1365

Damen best. Stand. find. Aufn. Sorgfält. Pflege u. Behandl. Strengst. Diskret.
Frau **A. Heisch**, Gebamme, 380038 **Rastatt**, Kanalstr. 8. 14-11
Einige hübsche Kleiderstücke, ferner, nussbaum gefirnischt, sehr billig zu verkaufen. 22997
Mugartenstraße 49, im Hof rechts.

II. Hypothek

20000 Mk. auf ein Haus in der Kriegerstr. von pünftl. Zinszahlern auf 1.-15. April von Selbstdarlehern zu 4% gesucht. Vermittler werden. Off. unter Nr. 659 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Privatpension, Leopoldstr. 15, 3. Stock empfiehlt guten Mittag- u. Abendtisch für Herren u. Damen. 22988

Bücherschrank, ein sehr schöner, ist billig abzugeben. 1181
Philippstraße 19, I. 2339

Hausverkauf!

kleines, zweistöckiges Wohnhaus in Karlsruhe, Durlacherstr. 16, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Ernst Defer, Ludw.-Wilhelmstraße 11. 2339

Friedrichsbad Karlsruhe, Kaisersstr. 136.

Die **Wannenbäder III. Klasse** ermöglichen wegen ihres billigen Preises auch den Minderbemittelten ein hygienisch unerreichbares Einzelbad. Durch Zusatz von Sole, Moorsalz, Fichtennadelextrakt, Senf, Kleie etc. billigste 285.22

medizinische Badekuren.

Zahn-Atelier

Alb. Günzer, Amalienstrasse 51, Ecke Hirschstrasse.

Vollständig schmerzlose Zahn-Operation in Narkose (unt. ärztlicher Leitung) oder unter Anwendung neuester vorzüglich wirkender Mittel.

Spezialität: Gebrannte Porzellan - Emaille - Plomben, schönste und dauerhafteste Plombe für Vorderzähne.

Sprechstunde von 8-12 und 2-7 Uhr. • Sonntags von 9-12 Uhr. 16977.3.1



Tisch- u. Edelweine sowie prima Apfelweine

selbstgepresstes Kirsch- u. Zwetschgenwasser zu billigsten Preisen
J. Back, Gut u. Weinellerei Bühl (Baden), vorm. F. Zimpfer, Telefon Nr. 119. — (Preislisten u. Proben auf Wunsch gratis).



40 Bücher für 2.90 Mk.

1. Leutnant a. D., Humor. Roman. 2. Im Glück und Ruhm. 3. Der böse Geist. 4. Die Schulratsungen, illust. 5. Geheimpläne. 6. Unter dem weissen Adler. 7. Das Geheimnis des Freimaurers. 8. Der Wächter von Paris. 9. Das Rubinherz. 10. Humoristische Lebenswelt, illust. 11. Berliner Witz, illust. 12. Galante Frauen. 13. Die Geliebte des Großfürsten. 14. Der Mädchenhändler. 15. Samson. 16. Die Engländerin von Paris. 17. Die Tochter Michelinos. 18. Der schwarze Tag von Lissabon. 19. Der Weizenfeld, illust. 20. Geheimnisse eines Abenteuerers. 21. Lebenskämpfe. 22. Der Fürst der Grotte. 23. Stiefkinder des Glücks. 24. Witz, reich illust. 25. Blumenblätter im Zimmer. 26. Vollständ. Buchführung. 27. Im Zeppelein um die Welt. 28. Postkartenreise. 29.-40. 12 Bde. Romane, Novellen mit vielen Abbild. Bei Nichtgefallen Geld zurück. Jedem Auftrage füge ich außerdem ein reich illustriertes

Album vollständig umsonst bei. Einzelne Bände sind bis 200 Seiten stark.
Fr. G. Wolff's Buchhandlung, Berlin, Wilmersdorf, Goltzheimische Str. 25. 748a

In plombierten Säcken von netto 1 Zentner

werden regelmässig an bestimmten Tagen der Woche



in den einzelnen Stadtteilen durch meine Fuhrwerke angeboten. Das **Union-Braunkohlen-Briket** eignet sich für **Herde und Oefen jeden Systems**, verbrennt mit **starker, langanhaltender Hitze**, ohne dabei merklich **Rauch, Geruch, Russ oder Schlacken** zu hinterlassen und lässt sich durch das ökonomische Verbrennen **Dauerbrand** erzielen und kostet

Mk. 1.25 per Ztr. frei Keller od. Wohnung, gegen Kassa. Ich übernehme auch zu vorstehendem Preis Abonnements auf regelmässige Lieferung beliebiger Mengen an bestimmten Wochentagen. — **Bei Mehrabnahme billiger.**

H. Mülberger, Karlsruhe

Rhederei. Kohlen, Koks, Braunkohlen-Brikets. 16628
Kontor: Karlstr. 29a. Grosses Lager am Rheinhafen. Telefon 250.
Versand in Waggonladungen ab Werk und ab Rheinhäfen.



Pilo ist der Name derjenigen Schuhcreme, mit der Sie im Moment den brillantesten Glanz erzeugen. Verlangen Sie nur Pilo.

9482a, 3.2

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 6. Januar d. J. gnädigst geruht, bei der Staatseisenbahndirektion den Eisenbahningenieur Christos Blasos und die Revisoren Wilhelm Meyer, Otto Frein, Georg Menghaller, Ludwig Diehl, Friedrich Eifentlocher, Adolf Hermann und Julius Ruf bei der Generaldirektion, die Stationskontrollenre Friedrich Stephan in Waldshut, Georg Wambganck in Krauchenwies, Julius Metz in Königshofen, Konrad Dietsche in Albrunn, Bertold Sulm in Maxau, Theodor Schumacher in Murg und Ludwig Haselwander in Friesenheim, die Betriebssekretäre Rudolf Fischer in Eberbach, Adolf Thoma in Waldshut, Gabriel Kleiber in Offenburg, Adolf Bez in Freiburg, Adolf Horn in Heidelberg, Friedrich Wagner in Mannheim, Ludwig Bühr in Freiburg, Joseph Berner in Heidelberg, Georg Ritter in Schwenningen, Eugen Ballweg in Singen und Ernst Boos in Schiltach, den Telegraphenbetriebsrat Emil Graf in Neudorf, die Wertmeister Friedrich Lang in Heidelberg und Eduard Thilo in Karlsruhe sowie den Baukontrollenre Karl Küllin in Mannheim landesherrlich anzustellen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 18. Januar d. J. gnädigst geruht, den Geheimen Finanzrat Adolf Kramer bei der Zoll- und Steuerdirektion für die Restdauer der laufenden Budgetperiode zum stellvertretenden Mitgliede der Oberrechnungslammer zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 17. Januar gnädigst geruht, dem Revisor Karl Basemann bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen die Stelle eines Rechnungsbeamten bei der Oberrechnungslammer zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 17. Januar d. J. gnädigst geruht, den Oberrechnungsrat Philipp Landes, Revisionsvorstand bei der Oberrechnungslammer, auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen, treu geleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 17. Januar d. J. gnädigst geruht, dem Stadtpfarrer Johann Martin Schab in Bretten die eintägige Amtsstelle eines katholischen Hausgeistlichen beim Landesgefängnis und der Weiberstrafanstalt Bruchsal zu übertragen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 25. Jan. Das Eisenbahnministerium hat eine Verordnung über die Ausbildung der Juristen und staatlich geprüften Ingenieure im höheren Eisenbahnverwaltungsdiens erlassen. Danach haben sich die Juristen in gleicher Weise wie die Finanzpraktikanten und Finanzassessoren 18 Monate für den Dienst der höheren Eisenbahnverwaltung auszubilden. Von dieser Zeit, während der eine Vergütung nicht gezahlt wird, haben die Beamten 4 Monate bei einem Stationsamt mit vereinigtem Dienst und zwar je zwei Monate im Verlangen u. w. Abfertigungs- und Telegraphendienst einschließlich Kassens, Rechnungsdienst und Schriftverkehr und zwei Monate im Güterabfertigungsdienst zuzubringen. Nach gründlicher Einarbeitung in die einzelnen Dienstzweige sind die Finanzassessoren und die Juristen selbstständig zu verwenden. Von der auf die Beschäftigung im Betriebsdienst fallenden Zeit sollen mindestens die Hälfte zur selbstständigen Verwendung als Fahrtdienstleister benutzt werden. Im Bedarfsfall kann die vorgeschriebene Ausbildungszeit in einzelnen Geschäftszweigen verlängert werden. Die Ingenieure haben seit die gleiche Ausbildung, wie sie für die Finanzassessoren und die Juristen vorgeschrieben ist, durchzumachen. Voraussetzung für den Eintritt in den Eisenbahnverwaltungsdiens ist bei den Ingenieuren die erfolgreiche Ablegung der Abfertigungsprüfung.

V. Bretten, 24. Jan. Der hiesige katholische Geistliche, Herr Stadtpfarrer Schab, wurde vom Großherzog zum Anstaltsgeistlichen des Landesgefängnisses und der Weiberstrafanstalt Bruchsal ernannt. Derselbe ist seit nahezu 9 Jahren hier und er hat es verstanden, sich durch seinen noblen Charakter und seine große Toleranz bei allen Kreisen der Bevölkerung eine große Beliebtheit zu verschaffen. Er war hier der richtige Mann am richtigen Platze. Sein Weggang, der in Würde erwartet wird, wird allgemein bedauert.

H. Mannheim, 24. Jan. Ein nicht ganz zehnjähriges Büchlein aus der Mannheimer Stadt gestern bei Bekannten seiner Eltern im Hause einen Geldbetrag von über 120 Mark in Gold und trat mit seinem jüngeren Stiefbruder eine Reise nach Heidelberg an, wo man mit der Droste fuhr. Auch das Varietetheater und selbstverständlich der so beliebte Kinetograph wurden gründlich besucht. Als das viele Geld dem Büchlein unheimlich wurde, da es sie veratzen konnte, so warfen sie schließlich Gold- und Silbermünzen in eine Straßendohle. Heute früh kehrten sie zu den Eltern zurück, die ganz rechtschaffene Leute sind und bereits alle Hebel in Bewegung gesetzt hatten, um etwas über das Schicksal der verunglückten gebliebenen Kinder zu erfahren. 50 Mark wurden bei dem einen noch vorgefunden.

Königslohn (A. Tauberhofsheim), 24. Jan. Wie seinerzeit berichtet, wurde der 33jährige ledige Kaufmann Karl Scherer von hier unter dem Verdachte verhaftet, den gegen Ende Oktober v. Js. hier ausgebrochenen Brand gelegt zu haben. Diesem Brand fielen 30 Gebäude zum Opfer. Der Schaden beläuft sich auf über 150 000 Mark. Dieser Tage ist nun Scherer wieder aus der Haft entlassen worden. Die Untersuchung hat einen hinreichenden Beweis für die Brandstiftung nicht ergeben.

Furtwangen, 25. Jan. Am Samstag nachmittag wurden die irdischen Ueberreste des so unermüdet aus dem Leben geschiedenen Fabrikanten, Herrn Hektor Giedle, Inhaber des Ordens vom Zähringer Löwen und Altbezirksrat, hier zur letzten Ruhestätte geleitet. Groß war die Teilnahme von hier und auswärts. An der Spitze schritt die Feuerwehrmusik, deren Forderung dem Verstorbenen viele Jahre lang am Herzen gelegen war. Am Grabe hielten ehrende Ansprachen die Herren Pfarrer Franz, Oberamtmann Dr. Hartmann-Trübenberg, Bürgermeister Herth, der Vertreter der Feuerwehren des Kreises Willingen. U. a. legten Kränze am Grabe nieder die Feuerwehrr-Kommandanten von Furtwangen, Neustadt, Wöhrenbach, Güttenbach, Willingen (auch die Feuerwehr Trübenberg war durch den Kommandanten vertreten), die Herren Kaptenegger-Wöhrenbach namens des Gauvorstandes der Schützengesellschaft, Dorer-hier namens der Jagdgesellschaft, die Bureaubeamten und Arbeiterschaft und die Vorstände der Vereine.

Neckst. 23. Jan. Der seit Mittwoch vermiste Desinfektor Blum wurde gestern erhängt aufgefunden.

Verbandstag des Badischen Maler- und Tünchermeister-Verbandes.

Mannheim, 25. Jan. In den Mauern unserer Stadt togte am Sonntag der Badische Maler- und Tünchermeister-Verband. Die Verhandlungen wurden am Sonntag durch eine öffentliche Versammlung im Ballhaus eingeleitet. Herr Malermeister Vacrois-Karlsruhe, der Vorsitzende des Landesverbandes, eröffnete um 11 Uhr die Versammlung mit herzlichen Worten der Begrüßung. Insbesondere begrüßte er die Vertreter der staatlichen und kommunalen Behörden, weiter die Vertreter des Verbandes badischer Handwerker- und Gewerbevereine, Herr Emil Kruse-Berlin, der 1. Vorsitzende des Hauptverbandes deutscher Arbeitgeberverbände im Malergewerbe, ferner die Vertreter der Handwerkskammern Karlsruhe und Freiburg, die Vertreter der Malergewerbeverbände von der Pfalz, Hessen, Silesien-Kassau, Württemberg und Elsaß-Lothringen, sowie die Vertreter der Landesverbände der Schlossermeister, Schreinermeister und Dachdeckermeister und endlich die Vertreter von Mannheim und Heidelberger Organisationen und der Presse.

Herr Emil Kruse-Berlin referierte sodann über: Die diesjährige Lohnbewegung und ihre Bedeutung auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet. Der zweite Referent, Herr Reiffinger-München

sprach über: Die nächste Tätigkeit und unsere Pflichten zur Hebung des Malergewerbes.

Dann erstattete Herr A. Vacrois-Karlsruhe den Rechenschaftsbericht, dem zu entnehmen ist, daß auch das letzte Jahr an Arbeit und Mühen für den badischen Verband reich war.

In der sich hieran anschließenden Diskussion sprachen die Herren Veldorf-Heidelberg, Hoffmann-Bruchsal, Haeckler-Karlsruhe, Müller-Freiburg und Keißler-Mannheim, der in scharfen Worten das Submissionswesen geißelte und ganz besonders darauf hinwies, daß bei der Vergebung der Arbeiten für das Wohlgelegen-Schulhaus trotz des Einpruchs des Sachverständigen wieder das billigste Angebot berücksichtigt worden sei. Auch die übrigen Redner besprachen teils das Submissionswesen, das Gesetz betr. die Sicherung von Bauforderungen und die Arbeitslosenversicherung. Der Referent, Emil Kruse, ging in seinem Schlusswort auf die von den Diskussionsrednern angeregten Punkte nochmals ein und richtete noch einen warm gehaltenen Appell an alle zu reger Mitarbeit und immer festerem Zusammenschluß. Gegen 1/3 Uhr wurden die Verhandlungen abgebrochen und etwa 100 Damen und Herren vereinigen sich zu einem gemeinsamen Mittagessen.

Nach dem Essen wurden die Verhandlungen gegen 1/4 Uhr wieder aufgenommen. Das Referat des Herrn Fröh-Karlsruhe über die Badische Gewerbeausstellung wurde zurückgestellt, da diese Ausstellung statt wie ursprünglich geplant im Jahre 1912 erst im Jahre 1915 stattfindet. Den Kassensbericht erstattete hierauf Herr W. Haberstroh-Karlsruhe. Der Bericht gab ein anschauliches Bild über die Kassenvorfälle des Verbandes. Die Einnahmen und Ausgaben bilanzierten mit 7500 Mk. Der Vorschlag für das Jahr 1910 sieht in Ausgaben und Einnahmen die Gesamtsomme von 6930 Mk. vor. Der nächste Verbandstag soll entweder in Willingen oder Horzheim stattfinden; doch bleibt es dem Vorstand überlassen, eine der beiden Städte zu wählen.

Die Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: 1. Vorsitzender Vacrois-Karlsruhe, 2. Vorsitzender Hoffmann-Bruchsal, Schriftführer Haag-Karlsruhe, Kassier W. Haberstroh-Karlsruhe. In den engeren Ausschuss wurden die vier Bezirksleiter, die Herren Keißler-Mannheim, Fröh-Karlsruhe, Müller-Freiburg und Ohlenhager-Konstanz gewählt. Außerdem wurden noch 20 Vertreter von badischen Städten in den weiteren Ausschuss gewählt.

Beim letzten Punkt der Tagesordnung, Verschiedenes, wurden zuerst die üblichen Dankreden gehalten und dann interne Verbandsangelegenheiten erledigt. Damit war die Tagesordnung erledigt und der offizielle Teil des Verbandstages hatte nachmittags 1/6 Uhr sein Ende erreicht. Der Abend vereinigte die Mitglieder zu einem Festbankett in den Räumen deselben Etablissements.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. Januar. Der Verein Volkshilfshilfe hielt seine diesjährige Generalversammlung in der technischen Hochschule hier ab. Nachdem vom Vorsitzenden, Prof. Dr. v. Zwiedinck erstateten Jahresbericht die Mitgliederzahl von 1120 auf 1157 gestiegen. Das letzte Vereinsjahr war durchaus befriedigend, die Veranstaltungen, namentlich die Vorkellungen im Hoftheater, waren sehr gut besucht und auch die Frequenz der beiden Vorkellen nimmt in erfreulicher Weise zu. Weniger befriedigend sind dagegen die Kassenvorfälle. Das letzte Jahr schloß mit einem Fehlbetrag von etwa 5000 Mk. ab, trotzdem das Ministerium des Innern einen Beitrag von 500 Mk. gegeben hatte. An Stelle des Vorsitzenden, der wegen Geschäftüberhäufung sein Amt niederlegte, wurde der langjährige Schriftführer Buchdruckereibesitzer Dr. A. Knittel und an dessen Stelle Prof. Paulde zum Schriftführer ernannt. An Stelle des verstorbenen Privatiers Delisle wurde Finanzminister A. D. Feder in den Vorstand gewählt.

V. Der Kaiserkommissar des Kaiserhofes S. C., bestehend aus den fünf Korps Alleanza, Bavaria, Frantonia, Trifa und Sagonia, sind gestern abend einem alten Brauche gemäß im festlich geschmückten kleinen Festsaal stattf. Unter den Ehrengästen waren u. a. zu bemerken: Minister Frhr. v. Bodman, Stadtkommandant Frhr. Kind von Baldenstein, Generalmajor Anheuser, Oberstleutnant und Generaldirektor Stemmmermann, zahlreiche Vertreter des hiesigen Offizierskorps, sowie das Professorenkollegium der Friedrichia mit dem derzeitigen Rektor Geh. Hofrat Prof. Dr. von Döschelhauser und Prorektor Professor Dr. Krager an der Spitze. Das Bobium zierete ein reicher Damenschlor. Die einzelnen Korps hatten an langen Anzeigetafeln Platz genommen. Kurz vor 9 Uhr eröffnete Herr Stud. de Weerth (Frantonia) den Kaiserkommissar. Nachdem die Korona ein Lied gesungen hatte, ergriff Herr Stud. de Weerth das Wort zur Festrede. Er führte u. a. aus: Wir verehren in Kaiser Wilhelm II. nicht einen jener Gemaltigen, deren Name etwas Fröhliches an sich hat, der die Welt mit seinem Kriegszorn erfüllt, sondern einen Beschützer des Volkes; einen Herrscher, der durch die höchste Entwidlung des Landherren und der Flotte Deutschland den Frieden zu wahren gewußt hat und der durch die Entwidlung der Industrie und des Handels Deutschland zu einer der ersten Großmächte der Welt gemacht hat. Jeder gute Deutsche wird in diesen Tagen mit seinen Gedanken bei seinem Kaiser weilen und in Dankbarkeit wird sein Herz schlagen. Unserem deutschen Kaiser, S. M. Kaiser Wilhelm II. verbanden wir es, daß wir uns stolz als Deutsche bekennen und stolz auf unser deutsches Vaterland sein können. Heute lassen Sie uns daher der Hoffnung Ausdruck geben, daß S. M. Kaiser Wilhelm II. noch lange in rühmiger Gesundheit seine segensreiche Regierung fortführen möge zum Wohle Deutschlands. Ich fordere Sie daher auf, zu Ehren unseres deutschen Kaisers, S. M. Kaiser Wilhelm II. einen urkräftigen donnernden Salamander zu reiben. Gerne kamen die Anwesenden dieser Aufforderung nach. Die Feldartilleriekapelle Nr. 14 unter Meißer Vieles Leitung intonierte hierauf die Nationalhymne, die lebend mitgelungen wurde. Die Großherzogsgarde hielt Altler Herr Fortstallsektor Stolz vom Korps Frantonia, die mit einem Salamander auf den Großherzog endete. An Kaiser und Großherzog wurden Huldigungstelegramme gelebt, die bei ihrer Verlesung lebhafteste Zustimmung fanden. Herr Stud. med. Stauz toastete auf Kaiser und Senat und Herr Stud. Ing. Geuer gedachte in schwingvoller Rede der Gäste und Allen Herren. In humorvoller Weise brachte Herr Stud. mach. Ali Riga Fey den Damentoast aus. Herr Geh. Hofrat Dr. v. Döschelhauser dankte im Namen von Rektorat und Senat für die herzliche Einladung und Begrüßung und kommandierte einen kräftigen Salamander auf das Wohl des K. S. C. Im Namen der Gäste dankte Minister Frhr. von Bodman, der seine Ansprache in einem Salamander auf das deutsche Vaterland ausklingen ließ. A. S. Weich sprach im Auftrage der anwesenden Herren den Dank für die Einladung aus, worauf der offizielle Teil des Kommissars zu Ende war. Bei fröhlichen Studentenliedern und schäumendem Gensensaite dehnte sich sodann der inoffizielle Teil bis lange nach Mitternacht aus.

Romeo-Abend. Am 7. März veranstaltet unser hiesiger Dichter Romeo einen intimen Abend im Museum, bei dem das Ehrenmitglied unseres Hoftheaters Frau Luise Kachel-Bender (München) eine Anzahl lyrischer Gedichte des heimischen Poeten rezitieren wird. Herr Köhmschild selbst trägt einige weitere Gedichte vor. Ferner singt Frau Kammerlängerin v. Weithoven Lieder der heimischen Komponisten Kay, Sartori und der Komponistin Klara Faust, die auch die Begleitung übernommen hat. Das Reinertragnis dieses Abends wird dem Frauenverein für die Kolonien, unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin Hilba, überwiesen.

Aus den Nachbarländern.

Wietzheim (Wittth.), 25. Jan. (Tel.) Heute Nacht ist das in der Nähe des Bahnhofs gelegene Fabrikationsgebäude der Dessabreit Ziegler und Dr. Dent vollständig niedergebrannt. Die

Lagerräume blieben unversehrt. Der Betrieb der Firma wird nur teilweise eingestellt, da ihr noch ein anderes Fabrikationsgebäude zu Verfügung steht. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Kaiserslautern, 24. Jan. Der rechtskundige Bürgermeister Dr. Kälmer wurde zum Dberbürgermeister ernannt, ebenso der rechtskundige Bürgermeister von Birkenfeld Dr. Strobel.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns showing telegraphic exchange rates for various locations like Frankfurt, Berlin, London, etc., including dates and rates.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 25. Jan. Angefommen am 22.: „Wilow“ 11 Uhr nachm. in Colombo; „Coburg“ 3 Uhr nachm. in Antwerpen; „Bremen“ 7 Uhr nachm. in Colombo; am 23.: „Kassel“ 5 Uhr nachm. in Baltimore; „Prinz Ludwig“ 12 Uhr nachm. in Antwerpen; am 24.: „Schleswig“ 4 Uhr nachm. in Alexandria; „Prinz Heinrich“ 1 Uhr nachm. in Marjelle; „Lübow“ 1 Uhr vorm. in Eden; „Barbarossa“ 8 Uhr vorm. in Genoa; „Bismarck“ am 22.: „Nedar“ 11 Uhr vorm. in St. Petersburg; am 23.: „Wittelsbach“ 1 Uhr nachm. in St. Vincent; am 24.: „Gieken“ 8 Uhr nachm. in St. Vincent; Abgegangen am 21.: „König Albert“ 7 Uhr vorm. von Reapel; am 22.: „Prinz Heinrich“ 12 Uhr nachm. von Reapel; am 23.: „Barbarossa“ 7 Uhr vorm. von Reapel; „Prinz Ludwig“ 9 Uhr vorm. von Antwerpen; „König Luise“ 10 Uhr vorm. von Antwerpen; „Koon“ 2 Uhr nachm. von Bremerhaven; „Krefeld“ 4 Uhr nachm. von Bruchsal; „St. Alice“ 11 Uhr nachm. von Ulter; „König Luise“ 1 Uhr nachm. von Southampton; „Goeben“ 5 Uhr nachm. von Reapel; „König Albert“ 10 Uhr nachm. von Gibraltar; am 25.: „Belsen“ 5 Uhr vorm. von Melbourne.

Advertisement for 'Besichtigung Inventur-Verkaufs' (Inventory Sale) by 'Schuhhaus H. Landauer' at Kaiserstraße 183, Telephone 1588. The ad includes details about the sale of goods and offers of discounts.

S. Model

: : Hoflieferant : :

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Karlsruhe i. B.

Der Grosse Weisswaren-Verkauf

(Weisse Woche) der in diesem Jahre infolge

vollständiger Aufgabe der Weisswaren-Abteilung

ausserordentlich günstige Einkaufsgelegenheiten bietet, beginnt


Donnerstag den 27. Januar.

Dr. Arnolds Kapazit-Julienne

gefeslich geschüht.
Bestes getrocknetes Suppengemüse, ärztlich vielseitig empfohlen, für Blutarmer und Bleichsüchtige.
Nur echt in Kartons von 1/2 Pfund zu 45 Pfg., vollst. ausreichend für 15 Suppenportionen.
Man weisse Nachahmungen zuriick!
Zu haben bei: **Herm. Mundling, Hoflieferant, Kaiserstr. 110**, sowie in allen besseren Kolonialwaren- und Drogeriegeschäften.
Vertreter: **Franz Schwenger, Agenturen, Karlsruhe**.
Goldene Medaille auf sämtlichen besuchten Ausstellungen.

Anerkannt bester bewährtester Lederputz der Welt.

Nicht feuerge- fährlich, erhält das Leder weich und geschmeidig.



Kavalier

Gibt schönsten nicht abfärbenden wasserfesten Hochglanz.

Enthält nur feinste Wachse und reines Terpentinöl.



Norddeutscher Lloyd BREMEN

Schnell- und Postdampfer-Verbindungen von Bremen n. allen Weltteilen

Nord- und Süd-Amerika
New York zweimal wöchentlich direkt oder über Southampton-Cherbourg
Baltimore - Galveston
Brasilien und La Plata

Ost-Asien und Australien
Reichspostdampfer-Linien

Wie in Karlsruhe: Generalagentur für Baden
Fr. Kern, Karlriedrichstr. 22, Ecke Erbprinzenstr.

Die Karlsruher Kostümgesellschaft m. b. H.

Georg Bilger

stellt ihr Riesenslager in nur eleganten und prämiierungswürdigen Maskenkostümen

dem geehrten Kauf und Miete zur Verfügung und ladet zur Besichtigung höchst ein.

Die Ausstellung befindet sich in den eigens zu diesem Zweck erbauten und eingerichteten Räumen unserer Fabrik

Telephon **Leopoldstr. 31** Telephon 2447. 2447.

NB. Auf den beiden städtischen Maskenbällen, wie alle Jahre, Maskengarderobe in der Festhalle.

Privat-Tanz-Unterricht für einzelne Damen und Herren jederzeit

Tanzlehr-Institut Herm. Vollrath, Kaiserstr. 235.

An gutem vegetarischen Mittag- und Abendessen können Herren und Damen teilnehmen. 22386
Leopoldstr. 15, 3. Stod.

Württembergische Chauffeur-Schule Stuttgart, Silberstr. 63

größte und anerkannt leicht- und geschickte Unterricht der Chauffeurs aus. - Einleit. jederzeit. - Kostenlos Stellenvermittlung.

Das sinnvolle **Wechselstrombad**, Methode Schloss Marbach, ist ein bewährtes Mittel gegen 386 Herzerkrankheiten. 2.2
In Karlsruhe nur im **Friedrichsbad**.

11 ff. prima 2.60
20 ff. frisch u. leder 20
30 ff. schöne frische Büffel 40
40 ff. neue ff. Delftsteiner 30
50 ff. neue ff. Delftsteiner 40
60 ff. prima echte Spalten 40
1 Dose ff. neue Sardinien 10
1 Dose extra. neu Andobis 10
1 ff. M. Fettber. ff. Lachs u. 1 ff. beste Sardellenringe
E. Degener, Swinemünde 176.

Großer Abbruch.

Durch Hebernahme des Abbruches der **Feldartillerie-Kaserne** am **Necker Tor in Strahburg** habe ich von heute ab folgende gut erhaltene **Baumaterialien** gegen bar zu verkaufen:

alle Sorten nur gutes Bauholz, ca. 40000 Stück bereits neue Holzgabel, 150000 Stück Ziegel (Widerstand), 80000 qm eichene Kiemenböden, Boden- und Schalldielen, Fenster und Türen etc.
Auch werden einzelne Bauten ganz abgegeben.
Außerdem noch ca. 2000 qm gut erhaltene Schiefer.
Näheres bei 661.10.5

Martin Nothels
Abbruchunternehmer,
Mühlburg, Mühlstraße 10, u. auf der Abbruchstelle in **Strahburg**.

1a. Apfelwein

ärztlich empfohlen, liefern zu den stets billigsten Tages-Preisen.
Kohler & Berger, Apfelwein-Kellerei Bühl i. B.
Lieferanten vieler Sanatorien und Hotels. 539a

Mein „Medicinal-Leberthran“ ist fast ohne Geschmack u. wird deshalb von den Kindern gerne genommen. In Fl. 70 u. 1.20.

Malz-Honig-Bonbons
lösen.
Bei Husten u. Heiserkeit das Beste, pr. Paket 30 Pfg. 109a

DRUGERIE TH. WALZ
Kurvenstr. 17 • Teleph. 189

Das Buch z. Totlagen!

enth. pikante, geistf. Witz, höchst interess. geistf. Vortrag, gute, drall. Coupl., allerhand berbe Humoresk., ä. und. Anecd. usw., f. jed. ein Schachfühl. d. Hum. Preis n. M. 1.50. Viel. Anert. Originalausg.! Nur z. bez. v. E. Horschig Verlag, Dresden-Tolkewitz 125. 516a.6.2

In **Säckingen** in Baden ist das altrenommierte **Bad-Hotel mit Bad** nebst gütigen gelegenen Bauplätzen zu verkaufen.
Die Thermalquelle des Bades ist berühmt und entspricht in ihrer Heilwirkung den Quellen der besten Badeorte.
Für unternehmungslustige Hoteliers sind alle Bedingungen zur gewinnbringenden u. lohnenden Tätigkeit geboten, da Säckingen jährlich das Ziel tausender von Fremden und Vereinen ist. Auch als Kurort ist Säckingen vermöge seiner klimatischen Verhältnisse und reizenden Lage am Rhein und am Fuße der Schwarzwaldberge von großer Bedeutung. Auskunft erteilt Rechtsanwalt Rüb. zu Säckingen. 615a

Große bedeutende **Hof-Pianofortefabrik** liefert Flügel u. Pianos direkt an Private. Gef. Off. u. B. 132 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 382a.6.6

Damen finden Aufnahme bei Frau Müller, Ladenburg, Neue Anlage 74. 730a

Größerer Verein sucht auf Sonntag von 4-8 Uhr zur Abhaltung eines **Kostümfranzösisch** in der Stadt gef. gütigen Saal. Offerten unter Nr. 22971 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

1909er Legehühner!
jetzt schon fleißig erlegend, Italiener Rasse, beliebiger Farben, garantiert lebende Hühner, franco überall per Nachnahme: 12 St. mit Eiern M. 28.50. **Rubmisch-Naturbutter** per 10 Pfd. Netto franko M. 8.50. **H. Kaplan, Buczac 53**, via Oberberg (Schleien). 730a

Maschinenverkauf

Benzinmotore, Gasmotore Sauggasanlagen

Automobile, Dampfmaschinen, Dampfessel, Pumpen und Betriebsrichtungen gebraucht, in allen Größen, unter Garantie wie bei Neulieferung tabe billigst abzugeben 1837a

Gg. Heilmann,
Maschinenbauanstalt Durlach,
Telephon Nr. 30.

Kompl. Einrichtung

best. aus 1 kompl. enal. Schlafzimmern, hell n. h. poliert, 2 Bettstellen mit Rollen, Koffern und dreiteiligen Wollmatrasen, 2 Nachtschische mit Marmor, 1 Waschkommode n. Marmor u. Spiegel, 1 großer, zweiflügl. Spiegel, 1 großer, zweiflügl. Spiegel, 1 Handtuchhänger, 1 Vertigo, 1 Blüchtdivan, 1 Ausziehtisch, 4 bessere Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchensich, 2 Hocker wird um den sehr billigen Preis von **600 Mk.** abgegeben bei 3.2

Lud. Seiter,
Waldstraße 7. 749

Brennholz!

Wir offerieren trockenes Brennholz in Körben: in unserer Fabrik abgeholt:
bei 1 Korb (1/2 Str.) zu M. 0.80
bei 1 Str. u. mehr, per 1000 Str. zu M. 1.50

Billig & Zoller, A.-G.,
Roosstraße 23a.

Ein Grundstück,

sehr gut zu einem Bauplatz geeignet, ist zu verkaufen. 756a.2.2
Näheres bei **Philipp Franz Meiser, Gernsbach, Murgtal.**

Zu verkaufen!

1 gebrauchter Gesellschaftswagen mit Verdeck, beinahe neu, 6 fahig.
1 gebrauchter Landauer, neu hergerichtet. 1169.3.2
1 gebrauchter Benzowagen, für Geschäfte (Transporteur).
1 neu. Handwagen n. Patentartef. 1169.3.2

J. G. Christmann,
Karlsruhe i. B.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten, unvergesslichen, treubesorgten Gatten, Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Jacob Bühn

nach langem, mit grösster Geduld getragenen, schwerem Leiden im Alter von 65 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Christiana Bühn,
nebst Kindern. B3125

Karlsruhe, 24. Januar 1910.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 8 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.
Trauerhaus: Waldhornstrasse 28a, IV

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass heute nachmittag 5 Uhr unsere liebe Mutter, Schwester und Grossmutter

Frau Maria Runtz

geb. Derr
Ingenieurs Witwe

nach längerem schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 24. Januar 1910.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 26. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. B3102

Trauerhaus: Redtenbacherstrasse 23.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Unseren Freunden hierdurch die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber

Walter

im Alter von 6 Jahren uns gestern Abend 1/9 Uhr unerwartet rasch durch den Tod entrissen wurde.

Eduard Kühn und Frau
Frieda, geb. Leers.

Ettlingen, 25. Januar 1910.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. Jan., nachm. 4 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Vaters

Ignaz Dunkelberg

drängt es uns, für die zahlreichen Beweise des Mitgeföhls an unsern schweren Schicksalsschlägen unsern innigen Dank auszusprechen, insbesondere auch den Herren Mitgliedern des Norddeutschen Klubs und Herrn Stadtpfarrer Jäger für ihre menschlich schönen Worte des Trostes.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Dunkelberg.

Duisburg, 24. Januar 1910 794a

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig. 1143
Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Strausstiedern

direkten imports von 50 kg. an bis zu den allerfeinsten Qualitäten. 35137
W. Eims Nathl.
Adlerstrasse 7.

Theater- u. Maskenkostüme
zu verkaufen. B3186.2.1
Gros, Gluckstr. 9, I.

Verloren

Montag Abend Gottesackerstrasse
Wadenstrümpfe (von Froler-
toftum) Abzugeben geg. Belohnung.
1971
Lachnerstr. 14, 2. St. I.

Wäsche zum Waschen
wird angenommen. B3113
Berberplatz 33, III. I.

Morgen, Mittwoch, Donnerstag
u. Freitag wird auf dem Auf-
wiegplatz, 2. Stand rechts vom
„Reihen Berg“ prima Rindfleisch
zu 66 Pf. und Kalbfleisch zu
76 Pf. ausgehauen. B3153

Zu kaufen gesucht 1/2 P.S.
Gas- oder Dampfmaschine.
B3111.2.1
Euphoniastr. 112, 4. St.

In einem Vorort Karlsruhes
befindliches altes, vielbesuchtes

Restaurant

mit Gartenwirtschaft, Saal und
Gesellschaftszimmern (Zurück-
verkauf über 700 Hektol. Bier,
4000 Liter Wein u. 700 Liter Bran-
nwein etc.) in umhändelbarer
Lage zu verkaufen. Beste Gelegen-
heit für Brauerei. Kein Biergenuß
Offerten nur von Bewerbern
(nicht Vermittler) unter Nr. 1388
an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.1



Mein 2 1/2-jähriges Kind nahm niemals Kakao
oder Schokolade, und da es auch Milch nur
widerwillig trank, verordnete der Arzt ihm
Haemacolade. Seitdem verweigert das Kind
aber auch alles, was nicht Haemacolade ist! Es
trinkt sie mit dem grössten Behagen, und sein
erster Ruf beim Erwachen ist: Haecola!
Ich reiche seit September Haemacolade, und
hat sich das Kind, das sehr zart war, glänzend
herausgemacht.

Frau J. Brasch, Landsbergerstr. 108. (7. u. 8.)

Broschüren durch:

Berliner Hygiene G. m. b. H., Frankfurt a. M., Elbestr. 53.

Von Donnerstag den 27. Januar bis einschl. Samstag den 5. Februar
gebe auf sämtliche **Haushaltungsartikel** 1873

10% in bar oder doppelte Rabattmarken.

Ph. Nagel, Magazin für Haus- und Küchengeräte

Kaiserstrasse 55.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Billiger als Kaffee, Besser als Surrogate, Gesünder als Alkohol. Samaan Tee

Generaldepot Wilhelm Hörr, Karlsruhe i. B., Karlstrasse 68.

Statt besonderer Anzeige

Todesanzeige.

Heute nach verchieden sanft
nach langem, schweren Leiden
unsere gute unvergessliche
Mutter u. Schwiegermutter

Auguste Eggers

geb. Dreyer.

Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:

Olga Grimme, geb. Eggers.
Luise Schamer, geb. Eggers.
Willy Schamer, geb. Eggers.
Hans Grimme.

Feuerbestattung: Donner-
stag mittags 2 Uhr

Danksagung.

Für die vielen Beweise her-
licher Teilnahme an dem schwe-
ren Verluste meiner lieben,
unvergesslichen Frau, unserer
guten Mutter, Großmutter,
Schwieger- u. Schwieger-
mutter

Katharina Letterer,

geb. Engert.

sprechen wir allen unsern in-
nigsten Dank aus. Insbes-
ondere danken wir Herrn
Dejan Chert für seine trost-
reichen Worte und dem Bad.
Leberwerke Mühlung für die
große Teilnahme und Kranz-
senden. B3148

Die trauernden Hinter-
bliebenen:

Johann Letterer
nebst Kinder und Enkel.

Karlsruhe, 25. Jan. 1910.

Fräulein,

welches sich kurze Zeit zurückziehen
will, sucht für ca. 1 Monat Unter-
kunft bei anständiger Familie, bei
voller Pension. Offerten umgehend
erbeten unter **N. 339 post-
lagernd, B. Baden.** 795a2.1

Villa

direkt am Bodensee
zu verkaufen

vor etlichen Jahren neu, sehr
solid erbaut, enthaltend 12
Zimmer, 2 Küchen, Turm-
zimmer, nebst Veranda und
Ballon. Großer, schön an-
gelegter Garten mit Gondel-
hafen beim Haus. Die Villa
wird weit unter dem Er-
stellungswert kostbillig be-
sonderer Verhältnisse halber
verkauft und liegt dieselbe
an wunderschöner Lage des
Sees deutschseits. Auskunft
erteilt unter Nr. 2349

Gustav Dummel,

Erstes süddeutsches Liegen-
schaftsbureau, Konstanz.
777a

Holzversteigerung.

Das Großh. Hoffort u. Jagd-
amt Karlsruhe versteigert aus
Großh. Wildpark 1355
Samstag, den 29. Januar
früh 9 Uhr, im Parkhaus an der
Friedrichstaler Allee, aus der Ab-
teilung III. 4b. Bühnenhaag, IV.
13. Birkenbrunnen und umliegen-
den Abteilungen, Distrikt des
Korntalr. Kreis Gch. alt:

17 Ster forlenes Kollholz, 174
Ster forlene Brühl, I. u. II. Kl.,
250 buchene, 7350 forlene Bel-
len und 12 Lote Schlagraum.

Brennholz- Versteigerung.

Aus Gr. Fasanengarten wer-
den versteigert
Freitag den 28. ds. Mts.
21 Ster forlene Kollen, 30 Ster
forlenes und 42 Ster gemisch-
tes Krügelholz I. und II. Kl.,
500 Stück gemischte Wellen.
Zulassungstermin früh 9 Uhr auf
dem Klosterweg bei der Grab-
tabelle. 1194

Das Holz wird vor der Verstei-
gerung vorgezeigt.
Karlsruhe, den 21. Jan. 1910
Gr. Fasanerie-Verwaltung.

Holzversteigerung.

Das Großh. Hoffort Durach
versteigert mit Vorgriffbewillig-
ung am
Dienstag, den 1. Februar 1. J8.
vormittags 9 Uhr,
in der Schönbühlischen Halle
in Durach aus Domänen-
wald Mitteneri, Abt. 7. Erlent-
reich, 16 Alexander und 19 Kreuz-
schlag an d. Stuppericher Straße:
6 Nichtenstämme IV. u. 5. Kl.,
35 rüchtige Bauhingen und 10
Doppelnjangen II. Kl.; 44 Ster
buchene Scheiter u. Kollen I. Kl.;
183 Ster II. Kl., 30 Ster III.
Kl.; 13 Ster Eichenstämme I. Kl.
darunter 2 Ster von 1,20 Meter
Länge), 92 Ster II. Kl., 64 Ster
III. Kl.; 92 Ster gemischte Schei-
ter und Kollen I.—III. Kl.; 12
Ster buchene und 151 Ster ge-
mischte Krügel I. und II. Kl.;
5635 Stück gemischte Normalwel-
len und mehrere Lote Schlag-
raum. 770a

Hoffortw. Bauer in Bergshausen
zeigt das Holz vor.

Brennholz- Versteigerung.

Großh. Hoffort Rotenfels ver-
steigert mit üblicher Vorgriff aus
Domänenwald Distrikt Eichenberg-
Hänsberg am Donnerstag, den 3.
Februar d. J. vorm. halb 10 Uhr,
in der Turnhalle zu Rotenfels ein
Jahr aus Schlägen in den Abt.
12, 16, 25, 28, 29 u. 37—39, so-
wie von Dürr- u. Bindfallhöflein
in den Abt. 23—50: 1142 Ster
buchene, 248 Ster eichene und 232
Ster Nadelholz-Scheiter u. Kol-
len; 261 Ster buchene, 78 Ster
eichene u. 57 Ster Nadelholz-Krü-
gel I. u. II. Kl. 13974 Stück
Laubholz- u. 1577 Stück Nadel-
holz-Normalwellen, sowie einige
Lote Schlagraum. Die Hoffortw.
Greif u. Schottmüller in Roten-
fels u. Domänenwaldhüter Kunz
in Freielsheim zeigen das Holz
vor. 771a

Holzversteigerung.

Die auf 31. Januar 1910, vor-
mittags 10 Uhr, anberaumte
Stammholzversteigerung wird in-
folge eingetretener Hochwassers
bis auf weiteres verschoben.
Nächster Termin wird bekannt
gemacht. 780a

Germerheim, 24. Jan. 1910.
Das Bürgermeisteramt:
J. B. Arbogast.

Zwangs- Versteigerung.

Mittwoch den 26. Januar 1910,
nachmittags 2 Uhr,
werde ich in Rheinsheim am
Rathhaus gegen bare Zahlung im
Rolleföhrungswege öffentlich ver-
steigern:

ungefähr 250 kg ausländische
Tabake, 1 Kassenforant und 1
Desimalwaage. 761a.2.2
Philippsburg, d. 22. Jan. 1910.

Werkung, Gerichtsvollzieher in Philippsburg.

Jagdverpachtung.
Großh. Hoffort Philippsburg
(Baden) verpachtet im Wege der
öffentlichen Versteigerung am
Montag den 31. Januar d. J.,
vormittags 10 Uhr, auf seinem
Geschäftszimmer:

1. Die Jagdabstüben auf Jagd-
bezirk II der Domänenwald-
schen Badgemarkung „Lut-
tere Lohrdorf“ auf 6 Jahre.
Der Jagdbezirk umfaßt ca.
850 ha;

2. Die Jagdabstüben in dem
Domänenwald „Muhheimer
Altrhein“, den angrenzenden
Domänenwaldern und auf dem
Rheinstrom auf Gemarkung
Luttenheim auf 7 Jahre; der
Jagdbezirk umfaßt ca. 210 ha
Die Bedingungen liegen beim
Hoffortamt auf. 556a

Werkung- und Stammholz- Versteigerung.

Das Hoffort Ebnau wird am
Heiligkreuzfestabend im Löwen am
Montag den 31. Januar d. J.,
vormittags 10 Uhr, versteigert:
aus dem Domänenwald Wierlein
Abt. I, 4, 5, 6, 11, 12, 13, 16, 17,
18 u. 19 (Schuhbezirk des Hoffort-
mertes) 1000 Stück Heiligkreuz-
festabend, wofür 1000 Stück
Buchentollen 1,10 m 1 Ster,
forlenes Kollholz 1,75 m 79 Ster,
forlene Kollen 1,35 u. 1,25 m 214
Ster; Scheitholz buchenes 153,
eichenes 18, birkenes 2, forlenes
279 Ster, Krügelholz, buchenes
155, eichenes 86, birkenes und
Reichholz 8, forlenes 298 Ster;
Reichholz, buchenes 141, eichenes
347, forlenes 148 Ster, Wellen
500 buchene, 650 forlene; ferner
am Dienstag, 1. Februar d. J.,
vormittags 10 Uhr allda: Stämme
u. Abzweige: Buchen 66 II. bis
VI., Eichen 49 I.—VI., Birken
14 V. u. VI., Lärchen 1 V., Fichte
9 II.—VI., Forlen 147 I.—III.,
Doppelnjangen: Buchen 24, Eichen
51, Lärchen und Nichten 9. 613a

Stuhllieferung.

Die Stadtgemeinde Philipp-
sburg benötigt für die städt. Turn-
und Fechtballe 500 Stuhl-
stühle.
Angebote sind innerhals 8 Ta-
gen dahier einzureichen.
Philippsburg, 22. Jan. 1910.
Bürgermeisteramt.
Steiner.

Französisch, Englisch, Italienisch. Abendkurse.

Gründlicher Unterricht von es-
fahrenem Lehrer. Grammatik,
Korrespondenz, Konversation. Ho-
norar bei wöchentlich zwei Abenden
(7—10 Uhr) per Monat 4 Mark.
Unterrichtsstol: 6.5
Karl-Friedrichstr. 12, II. O.
Anmeldung unter Nr. 18934 an
die Expedition der „Bad. Presse“
oder im Unterrichtsamt erbeten.

Städt. Vierordtbad

Heissluft- und Dampfbäder

(römische, römische und ruffische
Dampfbäder), 12861

Elektrische Lichtbäder.

Damenbadezeit: „Montag und
Mittwoch vormittags u. Freitag
Freitag nachmittags“.

Herrenbadezeit: „Alle übrige
Zeit und Sonntags vormit-
tags von 8—12 Uhr“.

Töchterpensionat Villa Elisa, Stuttgart.

Hagenbergstrasse 29
und eigenes Landhaus in idyllisch
gelegener Gegend. Spezialfach:
deutsche Umgangssprache u. Sprache,
praktisch geübt auf sicherem,
gewandtem Berkehr, Körperpflege u.
Liebungen hierfür u. eleganten, gra-
ziöser Haltung u. lebenswürdigen
Besuchern. Andere Fächer: Sch-
rakterbildung, Briefschreib., Kunst,
Sprachen, Literatur, prakt. Hand-
arbeit und pünktliche Haushaltung
unter eigener Leitung. Penfions-
preis pro 1/2 Jahr M. 250.—. Gef.
Anmeldung auf Sommerhalbjahr
d. 1. April bis 1. Oktober erbeten.
(Im Sommeraufenthalt läuft der
Unterricht fort.) 348a

Neue Pianos zu 12195* Mk. 480

netto und höher liefert
auch gegen
Ratenzahlung
von Mk. 15.— an.

H. Maurer

Gr. Hoff., Pianolager,
Karlsruhe, Friedrichspl. 5.

Gaub. Zeit. aufgericht. 35 Bl.
2 eif. Bettstellen, 7 u. 5 Bl., zu verk.
B3097
Lefingstr. 33, im Hof.

Paillete-Costume,

nur einmal getragen, billig zu ver-
kaufen. Zu erf. unt. B3170 in der
Expedit. der „Bad. Presse“ 2.1

Rastlos, neue Berner,
zu verleben. Rosenstr. 17a,
I. St. nebst Kaffeehaus, B3094

Kau-
weld-
nes
sich
buro
fabri-
war
Bete
Ofer
Harr
Karl

Sie
Ber-
ohne
oder
lofor
stein
i. El.

198

von 3
1-2
mangel-
br., f
Kaffee-
Ingar.
hoheloge
Reichfer-
u. D.
Mainz

Ein M
braune
Größe 1
zu verk.

Sle

Tücht-
keit
auf
Reubau-
Gefl.
an die
„Presse“

Ba
lotter
Eintritt
gekauft
schritten
kunft, u.
u. Nr. 1

Zur
Mö
welder
und Mo-
muß bo-
in der
geschä-
Ausfuhr
über M
anprücht
der „Bad.

Ma-
schin-
nach Fr
Angebe-
ten und
Nr. 623
„Presse“

1. März

welche fo-
zu garni-
Besuch d
Erbrin

durch
für die
Ex

Baden-Württemberg

Voranzeige:

Unsere
Weisse Woche
beginnt
Montag, d. 31. Januar

Geschw.  Knopf.

Karlsruhe. — Museumssaal.
Freitag den 28. Januar 1910, abends 8 Uhr.
Lieder-Abend
Sven Scholander
aus Stockholm.
(Begleitung: Altschwedische Laute von 1798.)

Programm:

1. Frau Holle A. Bungert.
2. Nachtwandler J. Brill.
3. Tre trallande jäntor S. Scholander.
4. Sven i Rosengård Altschwedische Ballade.
5. Philosophy Lublin.

Die vier Temperamente beim Veriuste der Gefelkten.

6. Der Leichtmütige
7. Der Schwermütige Carl Maria von Weber (Prag 1815).
8. Der Lebewütige
9. Der Gleichmütige
10. La fille du vigneron J. B. Wekerlin.
11. La femme du roulier ou le mauvais exemple Chans. popul. picarde.
12. Ça coûte un baiser! L. Collin.

Karten: Mk. 4.—, 3.—, 2.— und 1.— in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**, Kaiserstrasse 14, 1948.21. Telefon Nr. 1850 und Abendkasse.

Die Heilsarmee.
Der frühere Leiter der Heilsarmee in Japan, Oberst Bullard vom internationalen Hauptquartier in London, wird am 26. Januar 1910, abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Heilsarmee, Adlerstrasse 1 eine besondere **Versammlung** leiten, wozu Männer und Frauen aller Klassen und Konfessionen freundlich eingeladen sind.
Diese interessante Versammlung verdient allgemeine Beachtung. Der Oberst ist ein erfahrener Heilsarmeeoffizier, der viele Jahre unter den Heidenvölkern in Indien und Japan gewirkt hat.
Er wird einen interessanten Vortrag halten.
Der Kunstreiter der Heilsarmee in Deutschland, Stabskapitän **Dürr**, wird als Uebersetzer mitwirken. Jedermann ist herzlich willkommen.

Geschäfts-Empfehlung.
Hiermit zeige ich dem titl. Publikum von hier, besonders den Geschäftsbewohnern, ergebenst an, daß ich in dem gleichen Anwesen, in welchem mein Vater sein Geschäft vorher betrieben hatte, eine **Milchkur-Anstalt** eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die geehrten Anwesenden mit nur prima Vollmilch zu bedienen.
Um geneigten Zuspruch bitte!
Hochachtungsvoll
Eduard Fuchs, Lessingstr. 56. 88088

Briefmarkensammlung
sucht zu kaufen
Ernst Justi, Herrenstr. 15. 88111

Voranzeige!

Donnerstag den 27. Januar
beginnt unser diesjähriger

Grosser Inventur-Verkauf
verbunden mit der allgemeinen
Weissen Woche

Wir haben zu diesem Zwecke unser gesamtes Warenlager im Preise ganz **bedeutend reduziert.** 1361

Wir bitten die morgen erscheinende **Preis-Annonce** zu beachten!

Spiegel & Wels.

Abbruch.
Wilhelmstraße Nr. 9,
früher **Billig & Zoller**
sind von Mittwoch ab verschiedene Sorten Baumaterialien zu verkaufen, darunter
zirka 200 qm neuer Tafel- und anderer Parkettboden,
600 cbm Bruchsteine,
40 000 Backsteine,
Steinengastienbelag,
verschiedenes, brauchbares Eisen für Schlosser und Schmiede,
alle Sorten Türen, 1862.5.1.
Bau- und Brennholz und verschiedenes anderes Bau-Material.
Martin Notheis,
Unternehmer.

Grüne Haare
machen 10 Jahre älter. Wenn an der Wiedererlangung ein, tadelloser, hellen oder dunklen Farbe des Kopf- oder Barthaars gelegen ist und bezüglich Unschädlichkeit, Haltbarkeit und Natürlichkeit der Farbe sicher gehen will, so wende das gesetzlich geschützte **Crimin** **Franke & Co., Berlin**, Preis 3 M., Verkauf a. der Kronen-Apotheke, Karlsruhe 1. B. 370a

Heirat
Ein junger, braver Mann, 29 Jahre alt, evang., wünscht sich mit bravem Fräulein mit etwas Vermögen zu verheiraten.
Offerten unter Nr. 790a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. Bitte Photographie ein-senden.

Darlehen in jeder Höhe
diskret, reell u. schnellste Erledigung, Patentrückgabe, zulässig. Provision vom Darlehen durch Geschäftsstelle d. **Welfsbank**, Karlsruhe, Sophienstr. 152, part. Sprechst. 1 u. 3—7 Uhr, schriftlich Rückporto. 8560.12.9

Geld-Darlehen, 4—5%, ev. ohne Bürg., a. jed. a. Wochl., schlicht, Wertpap., a. Notenabz., gibt Central-Büro Berlin, Oranienburgerstr. 7, Rückp. ab 5

Geld-Darlehen ohne Bürgen, (Herrn Marcus, Berlin, Schönhauser Allee 138, (Rückporto.) 807a.8.8

Best. Bel. f. 50 Mark zu leihen geg. mündl. Rückgabe. Offerten unter Nr. 8312a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Fräulein, welches eine gute Schneideschule besucht, nimmt Stoffe an zum schneiden und Fertigmachen bei pünktlicher Ausführung und billiger Berechnung. Off. unt. Nr. 83145 a. b. Exp. d. „Bad. Pr.“. Dasselbe sind auch fertige Kleider zu verkaufen.

Jüngere Frau empfiehlt sich zur Aushilfe im Kochen für Sonntags, auch Werktag abends. Off. unt. 82477 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Fräulein nimmt noch einige Kunden im Waschen u. Putzen an. Zu erfr. Bernhardtstr. 1. 1.

Fräulein nimmt noch einige Klavieranfänger für gründl. Klavierunterricht an, per Monat 5 M. Offerten unter Nr. 82922 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Älterer Photograph fertigt **moderne Aufnahmen** im Hause billig. Anfragen unt. Nr. 82033 d. die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 6.4

Gegen monatliche Ratenzahlungen erhalten Sie von reellstem Versandhause:
Damen- u. Herrenstoffe, Damen- u. Herrenkonfektion, Aussteuerartikel etc.
Strenge Diskretion.
Best. Offerten unter Nr. 1081 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bäckerei
Todesfall wegen sofort zu verkaufen. Offerten unter 83187 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kleiderschrank, Hür., neu, für nur 33155
Nr. 14.— zu verkaufen. 83155
Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr., part., rechts.

Maskenkostüme für Damen und Herren, von 3 Mark an, zu verleihen o. zu verkaufen. 83193
Ludwig-Wilhelmstraße 2, 2. 88

Wohnhaus = Verkauf
In schöner und bester Lage Oberkirch im Mendtal (Baden) ist ein zweistöckiges Wohn- u. Geschäftshaus sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb.
Anfragen sind unter Nr. 11088 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.

Haus = Verkauf
In der Nähe des neuen Bahnhofs ist ein schönes, herrschaftliches Haus mit großem Hof und Garten wegen Wegzugs zu verkaufen.
Offerten von nur Selbstkäufern unter Nr. 1048 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fahrrad, bereits neu, Torn. halber billig zu verkaufen. 88112
Werberstraße 13, 4. Et.

Schneider-Nähmaschine
ist enorm billig abzugeben.
Kaiserstraße 93,
3.1 1 Treppe hoch, rechts.

Nähmaschine
billig, mit Garant., zu verkaufen. 83141
Küppelstr. 88, 1.

Konzertzither
ist umständehalber bill. zu verkaufen. 83106
Lessingstr. 78, p. 1.

Herd mit Suppenkessel für 20 Personen. 83107
Schillerstr. 4, Dinst. 1. Et.

2 flam. Gasherd, gut erhalten. 83108
Kaiserstr. 52, 1. Et.

Gute Erfindungen zu kaufen oder zu verwerthen gesucht. Offerten unter Nr. 83119 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Auszu-leihen 7000 Mark auf 1. Hypothek. Offerten unter Nr. 770a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gut erhaltene Bahreige sehr billig zu verkaufen. 83140
Georg-Friedrichstr. 26, 6th., 1. l.